Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Band: 22 (1913)

Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 18
BASEL
3. Mai
1913

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

No. 18
BALE
3 Mai
1913

Zweiundzwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Vingt-deuxième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Die Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis. | Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

ALLEINIGE INSERATEN-ANNAHME: RUDOLF MOSSE, Annoncen-Expedition
Zürich, Aarau, Basel, Biel, Bern, Chur, Glarus, Luzern, Montreux, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Berlin, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Strassburg i. E., Stuttgart, Wien sowie durch die Exp. d. Bl.

LES ANNONCES sont uniquement reçues par RUDOLF MOSSE, Agence de Publicité ainsi que par l'Adm. du journal.

INSERTIONSPREIS: Pro 7 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., für Anzeigen ausländ. Ursprungs 35 Cts., Reklamen Fr. 1.–. per Petitzeile, für Reklamen ausländ. Ursprungs Fr. 1.25. Vereinsmitglieder 50% Vergünstigung.

PRIX DES ANNONCES: La petite ligne ou son espace 25 cts., pour les annonces provenant de l'étranger 35 cts.; réclames fr. 1.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.25. Sociétaires 50% de remise.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 ▫ | Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ▪ ▪ Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. | TÉLÉPHONE No. 2406. | Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ▪ ▪ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. | Compte de chèques postaux No. V, 85 ▫

Siehe Warnungstafel!

Auszug aus dem Protokoll

der

Verhandlungen des Vorstandes

vom

21. April 1913, vorm. 9¼ Uhr,
im **Hotel Schwanen & Rigi** in **Luzern.**

Anwesend sind:
Herr *O. Hauser,* Präsident,
» *A. Bon,* Vizepräsident,
» *E. Cattani,* Beisitzer,
» *R. Haefeli,* »
» *A. Riedweg,* »
» *E. Stigeler,* Sekretär.

Verhandlungen:

1. Das **Protokoll** der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. **Normalarbeitsvertrag.** Das eidgen. Industriedepartement hat dem Vorstand einen auf Grund unserer Eingabe vom 16. November 1912 ausgefertigten Entwurf zu einem Normalarbeitsvertrag für die schweizerische Hotelindustrie zur Einsichtnahme unterbreitet, der in allen wesentlichen Punkten mit den zwischen unserm Verein und dem Kartell der Angestelltenverbände getroffenen Vereinbarungen übereinstimmt. Jedoch lässt dieser Entwurf des Departements alle bereits im Gesetz enthaltenen Bestimmungen über das Dienstverhältnis weg. Da es aber im Interesse sowohl des Dienstherrn als des Dienstpflichtigen liegt, wenn die beiderseitigen Rechte und Pflichten in dem beim Vertragsabschluss zu benützenden Dienstvertragsformular genau umschrieben und unverkürzt enthalten sind, wird beschlossen, dem Aufsichtsrat zu beantragen, es sei im Dienstvertragsformular der mit dem Kartell vereinbarte Text, in welchem die vom Departement verlangten Aenderungen zu berücksichtigen sind, zu verwenden.

Im übrigen wird die gemeinsam mit dem Kartell abgefasste Antwort an das Departement genehmigt.

3. **Autorrechte.** Der nach langwierigen Verhandlungen mit der *Société des Auteurs* vereinbarte Entwurf zu einem allgemeinen Vertrage, der bezweckt, in den gegenseitigen Beziehungen die öffentliche Aufführung von musikalischen Werken gemäss den urheberrechtlichen Bestimmungen der Berner Uebereinkunft und der eidgenössischen Gesetzgebung zu normieren und zu erleichtern, liegt vor. Es soll getrachtet werden, dass in dem zu revidierenden Bundesgesetz über die Urheberrechte eine diesen Vertrag schützende Bestimmung aufgenommen wird, damit die Tariffrage auf längere Zeit hinaus geregelt bleibt. Der Vorstand beschliesst, den Vertragsentwurf dem Aufsichtsrate und nach dessen Genehmigung der Generalversammlung zur Ratifikation zu unterbreiten.

4. **Landesausstellung 1914.** Herr Präsident *Hauser* gibt Aufschluss über den Stand der Finanzierung der Genossenschaft «Hospes». Wenn auch die notwendige Summe noch nicht ganz gedeckt ist, so ist doch die Durchführung des Projektes jetzt gesichert. Während der Landesausstellung sollen womöglich im Hotelpavillon auch einige Kochkunstausstellungen abgehalten werden. Für die Bearbeitung der Statistik sind von den Kantonsregierungen vollständige Verzeichnisse der Hotels und Pensionen einverlangt worden.

5. **Revision der eidg. Lebensmittelverordnung.** Als Delegierter unseres Vereins bei der Beratung der anlässlich der Revision des zweiten Teils der eidgen. Lebensmittelverordnung geltend zu machenden Anträge wird an Stelle des eine Wahl ablehnenden Herrn A. Mennet-Studer Herr *P. C. Arni* in Bern bezeichnet. Unsere verehrl. Mitglieder werden neuerdings ersucht, allfällige Wünsche und Anregungen, die sie infolge bisher gemachten Erfahrungen anzubringen wünschen, unverzüglich dem Zentralbureau bekannt zu geben.

6. **Geschäftsbericht.** Der vorliegende Entwurf des Geschäftsberichtes pro 1912/13 wird durchberaten und mit einigen Ergänzungen gutgeheissen.

7. **Jahresrechnung.** Die Jahresrechnungen des Vereins, der Propagandakommission, des Zentralbureaus und des Tschumifonds werden zur Kenntnis genommen und gutachtlich genehmigt.

8. Das **Budget** für das Vereinsjahr 1913/14 wird aufgestellt.

9. **Aufsichtsrat.** Die nächste ordentliche Aufsichtsratsitzung wird auf Montag, 5. Mai, angesetzt. Als Versammlungsort wird Neuenburg gewählt. Die Traktandenliste wird festgesetzt und soll den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugestellt werden.

10. **Generalversammlung.** Die diesjährige Generalversammlung wird Dienstag und Mittwoch, den 10. und 11. Juni, in Luzern stattfinden. Ihre Traktandenliste wird ebenfalls beraten.

11. **Verband Schweiz. Verkehrsvereine.** An die am 9. Juni 1913 in Luzern stattfindende Frühjahrsdelegiertenversammlung werden als Vertreter unseres Vereins die Herrn O. Hauser, Präsident; A. Bon, Vizepräsident; R. Haefeli, Beisitzer, und E. Stigeler, Sekretär abgeordnet.

12. **Lehrlingswesen.** Eine Anregung, welche die Förderung und Hebung des Kellnerlehrlingswesens bezweckt, soll dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme und Meinungsäusserung unterbreitet werden.

Herr *Cattani* erstattet über die von Herrn A. Mennet-Studer in Bern gemachte Anregung betr. Regelung des Kochlehrlingswesens auf eidgen. Boden einen eingehenden und interessanten Bericht, der ebenfalls dem Aufsichtsrat bekannt gegeben werden soll. Zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit wird der Vorstand dem Aufsichtsrat die Bestellung einer Spezialkommission aus den Herren E. Cattani-Engelberg als Präsident, A. Mennet-Studer-Bern, W. Michel-Genf, R. Mader-St. Gallen und A. Riedweg-Luzern vorschlagen.

13. **Aufsichtskommission des Zentralbureaus und Vereinskassier.** Die aus den Herren O. Michel, L. A. Bossi u. Chr. Pfosi bestehende Aufsichtskommission des Zentralbureaus wird auf eine neue Amtsdauer in ihrem Amte bestätigt, ebenso Herr L. A. Bossi als Vereinskassier.

14. **Revision des Zolltarifs.** An eine vom Verband schweizerischer Konsumvereine einberufene Interessenten-Konferenz betr. Stellungnahme zu der bevorstehenden Revision des Schweizerischen Zolltarifs werden die Herren O. Michel, Hotel Euler in Basel und E. Stigeler, Sekretär, abgeordnet.

15. **Reiseausstellungen.** Der Sekretär teilt mit, dass die beratende Kommission für den Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen in ihrer letzten Sitzung nach einem eingehenden Referate und längerer Diskussion einstimmig beschlossen habe, von der Beschickung der im nächsten Jahre in Earl's Court, London, stattfindenden Reise- und Verkehrsausstellung abzusehen. Da weder beim Verband Schweiz. Verkehrsvereine noch beim S. H. V. für diese private Ausstellung Interesse vorhanden ist, so wird die Schweiz als solche offiziell nicht vertreten sein. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn die auf Anregung unseres Vorstandes durch die schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen unternommenen Schritte, eine internationale Verständigung über die Beschickung solcher Reiseausstellungen zu erzielen, von Erfolg begleitet sein würden. Denn dadurch hofft man, sich gegenseitig vor mehr oder weniger wertlosen Ausstellungen, die doch immer einen bedeutenden Geldaufwand erfordern, schützen zu können.

16. **Diverses und Mitteilungen.**

a) Zufolge Einladung des Aargauischen Wirtevereins liess sich unser Verein an einer kürzlich in Sachen der Besteuerung der Ehehaften- und Tavernen-Wirtschaftsbetriebe in Wildegg stattgefundenen Interessenten-Versammlung durch Herrn J. Borsinger-Baden vertreten.

b) Einem Gesuch eines Mitgliedes zufolge soll an die Telephonverwaltung die Anfrage gemacht werden, ob es ihr nicht möglich sei, zukünftig für die interurbanen Gespräche detaillierte Rechnung zu stellen.

Schluss der Sitzung 2½ Uhr.

Der Präsident: **O. Hauser.**
Der Sekretär: **E. Stigeler.**

Extrait du procès-verbal

des

délibérations du Comité

Séance du **21 Avril 1913,** à **9 h. ¼ du matin,**
à **l'Hôtel Schwanen & Rigi,** à **Lucerne.**

Sont présents:
M. *O. Hauser,* président;
» *A. Bon,* vice-président;
» *E. Cattani,* suppléant
» *R. Haefeli,* »
» *A. Riedweg,* »
» *E. Stigeler,* secrétaire.

Délibérations:

1⁰ Le **procès-verbal** de la dernière séance est approuvé.

2⁰ **Contrat-type de travail.** Le Département fédéral de l'Industrie a donné connaissance au Comité d'un projet de contrat-type de travail pour l'industrie suisse des hôtels, établi sur la base de notre requête du 16 novembre 1912. Ce projet s'accorde en substance avec les points principaux des accords pris entre notre Société et le Cartel des sociétés d'employés; il laisse toutefois de côté toutes les prescriptions sur les conditions de travail dont il est déjà question dans le texte de la loi. Mais, attendu qu'il est de l'intérêt de l'employeur comme de celui de l'employé, que lors de la conclusion du contrat les droits et les devoirs réciproques soient dénommés exactement dans le formulaire de contrat de travail, tels qu'ils sont contenus dans la loi, il est décidé de proposer au Conseil de Surveillance d'utiliser dans le formulaire de contrat de travail le texte convenu avec le Cartel tout en tenant compte des modifications demandées par le Département.

Pour le reste, la réponse au Département, telle qu'elle a été convenue avec le Cartel, est approuvée.

3⁰ **Droits d'Auteurs.** Après de longues délibérations, le projet élaboré avec la Société des Auteurs d'un contrat général ayant pour but, dans les relations futures, de poser les normes et de faciliter l'exécution publique d'œuvres musicales, à terme des prescriptions de la Convention de Berne sur la propriété intellectuelle et de la législation fédérale, est enfin sous les yeux. Il faudra songer à faire entrer dans la loi fédérale sur les droits d'auteurs, actuellement en revision, une clause protégeant ce contrat de manière à ce que la question des tarifs soit réglementée pour un temps prolongé. Le Comité décide de présenter le projet de contrat au Conseil de Surveillance et, après son approbation par celui-ci, de le soumettre à la ratification de l'Assemblée générale.

4⁰ **Exposition nationale 1914.** Monsieur le Président *Hauser* renseigne sur le résultat de la souscription en faveur de la société coopérative «Hospes». Quoique la somme nécessaire ne soit pas encore entièrement souscrite, la réalisation du projet est dès maintenant assurée. Si possible, on profitera de l'Exposition nationale pour organiser quelques expositions particulières d'art culinaire. Pour l'établissement de la statistique, les gouvernements cantonaux ont été invités à fournir la liste complète des hôtels et des pensions.

5⁰ **Revision de la loi sur les denrées alimentaires.** Monsieur A. Mennet-Studer, de Berne, n'ayant pas accepté son élection comme délégué de notre Société pour assister aux délibérations qui auront lieu à l'occasion de la revision de l'ordonnance sur les denrées alimentaires, a été remplacé par Mr. *P. C. Arni,* Berne. Nos honorables membres sont invités derechef de porter sans retard à la connaissance du Bureau Central les désirs et les vœux qu'ils pourraient avoir à exprimer ensuite des expériences faites jusqu'à ce jour.

6⁰ **Rapport de gestion.** Après discussion approfondie, le rapport de gestion pour 1912/1913 est approuvé avec quelques modifications, sur la base du projet présenté.

7⁰ **Comptes annuels.** Pour avis, il est pris connaissance des comptes annuels de la Société, ainsi que de ceux de la Commission de propagande, du Bureau Central et du Fonds Tschumi.

8⁰ **Budget annuel.** Le budget pour l'année sociétaire 1913/1914 est établi.

9⁰ **Conseil de Surveillance.** La prochaine assemblée ordinaire du Conseil de Surveillance est fixée au Lundi 5 Mai. Comme lieu de réunion on choisit la ville de Neuchâtel. La liste des tractandas est établie et sera portée à la connaissance des membres du Conseil de Surveillance en temps utile.

10⁰ **Assemblée générale.** L'assemblée générale de cette année aura lieu Mardi et Mercredi, les 10 et 11 Juin, à Lucerne. La liste des tractandas est également discutée.

11⁰ **Union des Sociétés Suisses de Développement.** Messieurs O. Hauser, Président; A. Bon, Vice-président; R. Haefeli, Suppléant, et E. Stigeler, Secrétaire, viennent délégués comme représentants de notre Société à la réunion du printemps des délégués de cette association, qui se tiendra à Lucerne le 9 Juin 1913.

12⁰ **Apprentissage.** Une initiative, ayant pour but le développement de l'apprentissage

des sommeliers, sera portée à la connaissance du Conseil de Surveillance pour préavis.

Mr. *E. Cattani* donne lecture d'un rapport circonstancié et intéressant à présenter également au Conseil de Surveillance au sujet d'une réglementation de l'apprentissage des apprentis-cuisiniers sur le territoire de la Confédération. L'initiative en revient à Mr. A. Mennet-Studer de Berne. Pour donner suite à cette affaire le Comité proposera au Conseil de Surveillance la nomination d'une commission spéciale, composée de Messieurs E. Cattani, Engelberg, comme président; A. Mennet-Studer, Berne; W. Michel, Genève, R. Mader, St-Gall, et A. Riedweg, Lucerne.

13⁰ **Commission de Surveillance du Bureau Central et Trésorier de la Société.** La Commission de Surveillance du Bureau Central, composée de Messieurs O. Michel, L. A. Bossi et Ch. Pfosi, est confirmée dans ses fonctions pour une nouvelle période administrative; de même Mr. L. A. Bossi comme Trésorier de la Société.

14⁰ **Revision du tarif des douanes.** Messieurs O. Michel, Hotel Euler, à Bâle, et E. Stigeler, Secrétaire, sont délégués à une conférence d'intéressés convoquée par l'Association suisse des Sociétés de Consommation pour discuter de la conduite à tenir à l'occasion de la revision prochaine du tarif des douanes suisses.

15⁰ **Expositions de voyages.** Le secrétaire fait savoir que la Commission consultative pour le service de publicité des Chemins de fer fédéraux a décidé à l'unanimité, dans sa dernière séance, après un rapport circonstancié et une longue discussion, de ne pas participer à l'exposition de voyage et de tourisme devant avoir lieu l'année prochaine à Earl's Court, Londres. Pas plus du côté de l'Union des Sociétés Suisses de Développement que de celui de la Société Suisse des Hôteliers, on ne constate le moindre intérêt pour ces expositions privées, ainsi, la Suisse, comme telle, ne sera pas représentée officiellement à Earl's Court. Il serait très désirable que les démarches entreprises par l'Office Central Suisse des Expositions sur l'initiative de notre Comité, pour amener une entente internationale au sujet de la participation à ces sortes d'expositions de voyages, soient couronnées de succès. On espère de cette façon pouvoir se protéger réciproquement contre ces expositions plus ou moins sans valeur, mais n'en exigeant pas moins des sacrifices d'argent considérables.

16⁰ **Divers et communications.**

a) A la suite d'une invitation de la Société argovienne des Cafetiers, notre Société s'est laissée représenter dernièrement par Monsieur J. Borsinger, Baden, à une assemblée d'intéressés réunie à Wildegg pour discuter de l'imposition des droits d'auberge familiaux ainsi que des exploitations de taverne.

b) Sur la demande d'un membre, une requête sera adressée à l'administration des téléphones pour savoir s'il ne serait pas possible à cette administration d'établir à l'avenir des factures détaillées pour les conversations interurbaines.

La séance est levée à 2½ heures.

Le président: **O. Hauser.**
Le secrétaire: **E. Stigeler.**

Nur keine Uebertreibungen!

Die «Berner Landzeitung» bringt in ihrer Nummer 32 vom 26. April eine Einsendung aus dem Oberland, die über die «Schäden der Fremdenindustrie» folgendermassen räsonniert:

«Durch den Zuzug der Fremden in unsere schönen Täler gewinnt das Volk, und nicht zum Guten, einen anderen Charakter. Es wird alles getan, um den Fremden das Leben angenehm zu machen; ganze Bevölkerungen unterordnen sich dem Sportstreiben und seinen Launen. Die Matten werden zu Skiterrains benützt, ohne dass die Besitzer es wagen dürfen, Einsprache zu erheben. Auf der Strasse werden die Einheimischen von den arroganten Fremden (die meinen, sie zahlen mit dem Pensionspreis auch das ganze Strassenrecht), schnöd behandelt. Die guten Landbewohner lassen sich das gefallen und trachten ihrerseits, die Fremden möglichst auszubeuten, soweit sie mit ihnen in Berührung kommen. So hat sich der Einwohner daran gewöhnt, den Fremden als Ausbeutungsobjekt zu betrachten. Zu Schaden aber kommen diejenigen Landbewohner, die keinen Berührungspunkt mit der Fremdenwelt haben und daher bloss die Teuerung und Steigerung der Warenpreise zahlen dürfen! Nutzen haben sie keinen! Schaden enorm!

Die Preise in etlichen Magazinen sind unter dem Einfluss der Fremdenindustrie zu ansehnlicher Höhe gediehen. Kein Wunder, dass sich der brave, bescheidene Bauer besinnt, ehe er einen Laden betritt, wo in früheren schönen Zeiten die Ware fast die Hälfte billiger war. Wo bleibt da der Nutzen, den die Fremden bringen? In den Taschen der Hoteliers und Krämer. Aber die Landbevölkerung spürt keine Segnungen, sondern besieht sich den Schaden auf ihrem Terrain.

Die Milch-, Käse- und Butterpreise sind hier horrend! Milch 30 Rappen pro Liter. Das Kalbfleisch kostete bis vor kurzem pro Pfund 2 Fr. Auch die Spezereien erleiden einen Zuschlag gegenüber den Preisen im Unterland.»

Der böse Fremdenverkehr, was der nicht alles auf dem Kerbholz hat! Muss man nicht unwillkürlich lachen, wenn man solch kräftige Ergüsse liest? Alle erdenklichen Uebel werden heute dem Fremdenverkehr zugeschrieben, alle vorhandenen und eingebildeten Gefahren werden ihm angekreidet. Die angebliche Unmoralität, die Sittenverderbnis der Bevölkerung, wie die allgemeine Teuerung sind Folgen des Reiseverkehrs. Die einheimische Bevölkerung wird zur Sklavin der arroganten Fremden, die sich bei uns gebärden, als ob sie Herren des Landes wären. Kaum dass sich der bescheidene Bauer noch auf die Strasse getraut, seine dürftigen Einkäufe zu machen! Und dann erst die Preise der Lebensmittel, die der arme Landwirt, dank dem Einflusse des Fremdenverkehrs, nun um das doppelte Geld erstehen muss, als in früheren schönen Zeiten. Wäre es da nicht bald an der Zeit, dass man die Fremden insgesamt zur Grenze hinauskomplementiert und ihnen mit einigen kräftigen Rippenstössen nach Urschweizerart das Wiederkommen auf immerdar verleidet? — Fast wäre man versucht, dies als das beste Heilmittel zur Beseitigung der dem Fremdenverkehr zugeschriebenen Uebel anzusehen, zumal heute die Jeremiaden über das Unheil, das die fremden Gäste ins Land bringen sollen, wieder mächtiger denn je erschallen.

Indes, nur keine Uebertreibungen! Der Uebel schlimmstes ist der Fremdenverkehr noch lange nicht! Wollten sich die Herren Bauern und Landwirte nur ein einziges Mal die Mühe nehmen, den Reiseverkehr einer gerechten Prüfung zu unterziehen, mit einer sorgfältigen Erwägung des *pro et contra* an die Fremdenfrage herantreten, so müsste ihnen bald ein Licht aufgehen, dass der Fremdenverkehr neben den wenigen, und zumeist stark übertriebenen Schäden dem Lande unschätzbare Vorteile, vor allem wirtschaftlicher Natur, gebracht hat.

Bleiben wir vorerst bei der Teuerung der Lebensmittel. Jedenfalls ist die Bauernsame, die sich die nötigen Werte zum Unterhalt selbst schafft, derjenige Teil der Bevölkerung, welcher die allgemeine Preissteigerung am wenigsten empfindet, um nicht gar zu sagen: der Bauer erzielt infolge der gegenwärtigen Preislage auf dem Lebensmittelmarkte die schönsten Profite. Umsonst haben uns die Heerführer der Bauern die hohen Zölle sicherlich nicht aufgehalst! Sie hatten dabei die Interessen der Landwirtschaft im Auge, und die Preise der landwirtschaftlichen Produkte künstlich immer mehr zu steigern, darauf läuft noch heute ihre ganze Weisheit hinaus. Es ist daher pure Heuchelei oder Dummheit, wenn die Landbevölkerung die Verantwortung für die Teuerung allein dem Fremdenverkehr und der Hotelindustrie zuschieben will. Zugegeben, dass die Lebenshaltung in vielen Bergtälern unter dem direkten Einflusse des aufblühenden Reiseverkehrs im allgemeinen etwas kostspieliger wurde. Milch, Butter, Käse, Eier und Fleisch sind daselbst manchmal um schweres Geld kaum aufzutreiben. Wer aber hat hievon den eigentlichen Nutzen? Doch wohl der Produzent, d. h. der Landwirt! Wenn also in der Zuschrift an die «Bern. Landztg.» behauptet wird, der Nutzen des Fremdenverkehrs bleibe in den Taschen des Hoteliers oder Krämers hängen, so bedeutet das eine groteske Verschiebung der Tatsachen. Die Redaktion des Blattes hat dies offenbar selbst erkannt und sich daher (in Paranthesen) Ausnahmen vorbehalten; das ganze, von Sachkenntnis wenig verratende Elaborat aber in den Papierkorb, den geeignetsten Ort für solches Geschreibsel, zu befördern, dazu vermochte sie sich nicht aufzuraffen. Der biedere Oberländer Verkehrsfeind musste seine giftigen Sekrete doch irgendwo ablagern können, wollte er nicht selbst daran zugrunde gehen. Wenn der temperamentvolle, schriftstellernde Bauer aber von der Notlage der Landwirtschaft spricht und als Beispiel die hohen «Kalbfleischpreise» anführt, so reizt eine solche Sprache ungewollt zum Lachen; weiss doch jeder Kenner der Sachlage, dass der Bauer im grossen und ganzen das Kalbfleisch nur vom Hörensagen kennt, sich diesen Gaumengenuss in der Regel aber versagt, es sei denn, dass irgendwo ein «Chalbeli sich es Bei würschet» oder krankheitshalber abgetan werden muss! Käse, Butter, Milch und Fleisch produziert aber der Landwirt selbst, und was er etwa sonst beim Krämer kauft, ist kaum dazu angetan, diesen zu bereichern, weshalb für die landwirtschäftlichen Kreise wirklich kein Grund besteht, über die Teuerung zu klagen, sind doch die Opfer unserer kurzsichtigen Zoll- und Wirtschaftspolitik in ganz andern Lagern zu suchen.

Halten wir uns dagegen die wirtschaftlichen Umwälzungen vor Augen, die unser Land dem sommerlichen Reiseverkehr und neuerdings nun auch dem Wintersport verdankt, so sind die daraus entspringenden materiellen Vorteile ohne allen Zweifel ganz beträchtlich. Was würden z. B. unsere zahlreichen Industrien, die Gewerbe, der Handel und die Handwerker ohne die Fremden machen, deren Geld durch Hunderte von Kanälchen in alle Bevölkerungsschichten abfliesst? Wie sollten die Transportanstalten, die Dampfschifflinien, Bergbahnen etc. ohne die Einnahmequelle des Fremdenverkehrs existieren, wie die Post- und Telegraphenverwaltungen so bedeutende Überschüsse realisieren, und dabei die Schweiz doch den billigsten, bequemsten und dichtesten Verkehr der Welt aufweisen. Was bildet die Grundlage für die Prosperität der Nebenbahnen, die unsere Berggegenden an den internationalen Verkehr anschliessen? Doch wohl die Hunderttausende von fremden Gästen, die alljährlich an den Rand unseres Alpenwalles eilen, hier Erholung, Gesundheit und neue Lebenskraft zu suchen und zu finden. Man beobachte nur einmal den geradezu staunenerregenden Aufschwung früher abgelegener, landschaftlich schöner Orte durch den Bau vorzüglicher Strassen und Bahnen, den Pulsadern des Reiseverkehrs, und vergleiche damit die primitiven, ärmlichen Verhältnisse aus der Zeit vor der Touristik!... Ueberall erstehen Hotels, lassen sich Kaufleute nieder, erstarkt auch die einheimische Industrie! Die Hotelindustrie beschäftigt nun ein Angestelltenheer von nahezu 200.000 Personen. Tausende von Bergführern und Trägern, Voituriers und Kutschern finden in den Sommermonaten lohnende Beschäftigung, wo sie sich früher auf harter Scholle nur notdürftig nährten oder zur Auswanderung gezwungen sahen.

Sollen wir unser Land vielleicht mit einer chinesischen Mauer von der Aussenwelt abschliessen, die Schönheit unserer Berge, unserer Seen, den Blicken der fremden Reisenden neidisch entziehen? Soll unsere Jungmannschaft wiederum, wie in den Zeitläufen der unseligen Reisläuferei, in den Dienst fremder Potentaten treten, zum Wohle fremder Staaten ihr kostbares Blut vergiessen? Statt dass jeder freigeborne Schweizer zu Hause seinem ehrbaren Gewerbe nachgeht? Oder was gedenken die Herren Poeten und fortschrittsfeindlichen Schriftsteller dem Bergvolke statt des Fremdenverkehrs zu bieten, über den sie immerfort die Lauge ihrer Giftküche ausgiessen, den sie lieber heute als morgen mit Stumpf und Stiel ausrotten möchten? — Früher gingen die wehrfähigen Schweizer in fremde Dienste, jetzt kommen die Fremden zu uns! Darf man der Gebirgsbevölkerung diese Einnahmsquelle rauben, die sie für alle Enttäuschungen und Härten des unfruchtbaren Bodens entschädigt, der allein sie zu nähren nicht imstande ist? Und was setzen die Eiferer gegen den Fremdenverkehr an dessen Stelle?... Bis anhin nichts als Worte! Redensarten!... Konkrete Vorschläge, die ein ebenbürtiges Aequivalent versprächen, sind aber bis zur Stunde nicht gefallen. Die verkehrsfeindlichen Dichter, Moralisten und Weltverbesserer vermögen offenbar nur Bestehendes niederzureissen, jedoch nichts Vollwertiges zu schaffen! Mit schönen Worten und Redensarten ist indessen dem Volke nicht gedient; es verlangt Taten statt Worte, Brot und nicht Steine.

Betrachten wir ferner die Beziehungen zwischen Landwirtschaft und Fremdenverkehr unter dem materiellen Gesichtspunkte, so muss gesagt werden, dass die Rolle des Gebenden jedenfalls der Hotelerie zukommt. Letztere ist die beste Klientin der Landwirte, und diese haben sicherlich alle Ursache, mit der Existenz des Fremdenverkehrs zufrieden zu sein. Der Absatz der landwirtschaftlichen Produkte steigert sich mit der Zunahme des Fremdenverkehrs. Der Verkauf von Butter, Milch, Käse, Eiern, Gemüse und Obst wirft steigende Gewinne ab, der Wert des Grund und Bodens hat sich in zwei Jahrzehnten verdoppelt, wenn nicht verdreifacht. Und doch wagt es die Landwirtschaft, vom unheilvollen Einflusse, von den Schäden des Fremdenverkehrs zu fabulieren, die gleiche Landwirtschaft, die durch die Hotelerie jährlich Millionen verdient. Deshalb, nur keine Uebertreibungen! — Es mag ja sein, dass die Landwirtschaft in einzelnen Landesgegenden aus Mangel an geeigneten Arbeitskräften darniederliegt. An diesem Zustande trägt aber die Hotelerie keine Schuld; es sind im Gegenteil die städtischen Industrien, die dem Lande das nötige Arbeitsmaterial entziehen. Und vieles haben dabei die Bauern selbst verschuldet! Während alle andern Erwerbskreise sich die glänzenden Fortschritte der Technik zu Nutze machen, ist die Bauernsame allen Neuerungen abhold; sie vermag sich in die moderne Ordnung der Dinge kaum einzufügen und von sozialpolitischer Fürsorge für ihre Arbeitskräfte finden sich noch kaum die ersten Anfänge. Die besseren Löhne der Industrien, die Versicherungen aller Art sind aber der Hauptgrund, warum die ländliche Bevölkerung ihrer bisherigen Beschäftigung mehr und mehr den Rücken kehrt. Und doch wäre dieser Erscheinung vielleicht noch Einhalt zu gebieten, ehe es zu spät ist. Man weiss, welchen riesigen Bedarf die Hotelindustrie z. B. an erstklassigen Gemüsen und Tafelobst, an Eiern und Geflügel hat. Ueber 40 Millionen wandern alljährlich für diese Posten ins Ausland. Wäre es nun nicht zu empfehlen, die schweiz. Landwirtschaft möchte sich darauf verlegen, diesen Bedarf selbst zu decken? Vielleicht liessen sich dann nach und nach die Arbeits- und Lohnverhältnisse ihrer Angestellten soweit verbessern, dass das Bauernleben auch für die Knechte und Mägde wieder einigen Reiz gewänne. — Ist die Hotelerie schon heute die beste Kundin der Bauernsame, so liessen sich die gegenseitigen Beziehungen bei einigermassen gutem Willen jederzeit noch enger knüpfen. Beide Parteien haben ein grosses Interesse daran, miteinander auf gutem Fusse zu stehen, weshalb die Presse der Landwirte und Bauern sich hüten sollte, künstlich eine Atmosphäre zu schaffen, in der das gegenseitige Wohlwollen nicht gedeihen kann!...

Auch der geistige und instruktive Einfluss des Fremdenverkehrs auf die ländliche Bevölkerung kann nicht gering angeschlagen werden. Die Notwendigkeit, fremde Sprachen zu erlernen, der tägliche Verkehr mit den Vertretern aller Kulturvölker, die Bekanntschaft mit ihren guten Sitten und Lebensgewohnheiten haben manche rauhe Ecke unseres Nationalcharakters abgeschliffen, den Horizont der Bevölkerung erweitert, ihr geistiges Niveau mächtig gehoben. Ueber den moralischen Einfluss der Fremden kann man dagegen in guten Treuen zweierlei Meinung sein. Wer dem Volke keine Lustbarkeit, kein Vergnügen gönnt, es in wirtschaftlicher und geistiger Abhängigkeit von den führenden Klassen halten möchte, jede eigene freie Regung des gewöhnlichen Mannes als unerlaubt betrachtet, der wird allerdings den modernen Errungenschaften in jeder Gestalt gram sein, und folglich auch dem Reiseverkehr. Wer aber beobachtet, wie gerade zufolge des Fremdenverkehrs das Volk materiell erstarkt, seine Bildung, dank der überall erstehenden ausgezeichneten Schulen, sich stetig vertieft, der Wohlstand aller Kreise sich sichtlich hebt und selbst die Finanzkraft des Staates von Jahr zu Jahr anschwillt, der wird die Entwicklung der Hotelindustrie, des Fremdenverkehrs nur begrüssen.

Zwar wünschen auch wir nicht, dass unser gesamtes privates und öffentliches Leben auf die Wünsche der Fremdenwelt zugeschnitten werde. Und wenn das in welschen Zeitungen herumgebotene Histörchen, «der Gemeindepräsident eines Walliser Kurortes, in welchem zufällig eine Kompagnie Soldaten Biwak bezog, habe den Kommandanten gebeten, aus Rücksicht auf den gesunden Schlaf der Kurgäste die Tagwacht nicht blasen zu lassen», auf Wahrheit beruhen sollte, so würden wir eine solche Handlung als Erniedrigung unseres ganzen Landes bezeichnen und nicht scharf genug tadeln können. Soweit darf denn doch die Rücksichtnahme auf die Fremden nie gehen! Im grossen und ganzen sind jedoch die Schweizer Hoteliers aufrechte Staatsbürger und gerade die Bevölkerung der Gebirgsgegenden, die dem Einfluss der Fremdenwelt am meisten ausgesetzt ist, darf sich im Hinblick auf den Patriotismus sehr wohl sehen lassen. Wie ehedem, findet man noch heute die rückgratfesten, unabhängigsten und stolzen Naturen im Gebirge; wodurch bewiesen ist, dass der Fremdenverkehr eine Gefahr für die guten alten Sitten, für den Nationalcharakter nicht bedeutet!... Darum auch hier, nur keine Uebertreibungen!

Kleine Chronik.

Lenzburg. Der Gasthof zum Löwen ist in den Besitz des Herrn Seiler, Küchenchef im Hotel Gerber in Aarau, übergegangen.

Zürich. Eine Gesellschaft zur Errichtung einfacher alkoholfreier Kurhäuser auf gemeinnütziger Grundlage hat sich in Zürich unter dem Namen Kurhausverein Zürich gebildet. Das erste dieser Kurhäuser, das Bad Wäggital, wird kommenden Sommer schon in Betrieb genommen.

Viggiù. Das inmitten prächtigem Park gelegene Palace-Grand Hotel ob Viggiù (Linie Mailand-Varese-Porto Ceresio), 650 ü. M. wurde von Herrn C. Landgraf übernommen (früher langjähriger Besitzer des Hotel Bellevue au Lac, Lugano). Eröffnung 1. Juni.

Paris. Die Eröffnung des neuen Hotels Edouard VII findet am 5. Mai statt. Das mit allen Vorzügen der modernen Technik ausgestattete Haus enthält 240 Zimmer, zu denen je ein Bad- oder Toilettenzimmer gehört. Das Hotel liegt an der Rue Edouard VII, die vom Boulevard des Capucines nach der Rue Auber führt.

Arosa. Das Hotel «Seehof» ist von Herrn P. Wieland in Chur durch Verkauf in den Besitz der HH. G. Scheuch und A. Weber in Davos übergegangen. Das Haus wird von den neuen Besitzern noch im Laufe dieses Sommers wieder aufgebaut und soll in bisheriger Weise als Sporthotel weiterbetrieben werden.

Zürich. Die von der letzten Generalversammlung der A.-G. Savoy Hotel et Baur en Ville genehmigte Bilanz schliesst für das Geschäftsjahr 1912 mit einem Bruttogewinn von 24.956 Fr. ab, der mit 21.353 Fr. zu Abschreibungen verwendet wird, während 3603 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen wurden. Der Geschäftsbericht betont, dass die Betriebsresultate der ersten neun Monate des Geschäftsjahres befriedigende waren. Mit dem Ausbruch des Balkankrieges sank der Besuch des Hotels in ganz bedeutendem Masse, so dass das erhoffte günstige Jahresresultat vereitelt wurde.

Fremdenverkehr und Nationalwirtschaft. Die «Frankf. Ztg.» lässt sich aus Rom berichten: In der letzten Nummer der «Nuova Antologia» veröffentlicht ihr Schriftleiter, der Abg. Maggiorino Ferraris einen Artikel über die Bedeutung des Fremdenverkehrs für das italienische Wirtschaftsleben und macht darin einige Vorschläge, wie diese ausserordentlich wichtige Quelle des Nationalreichtums ergiebiger gemacht werden könnte. Nach ungefähren Berechnungen stellt der Fremdenverkehr für Italien eine jährliche Rente von etwa 500 Mill. Lire dar, wovon etwa 100 Mill. direkt an den Staat und an staatliche Betriebe, z. B. in Form von Eisenbahnkarten, Post- und Telegraphengebühren oder von Abgaben usw. gehen. Aus diesen Ziffern wird es klar, dass der Fremdenverkehr für die italienische Wirtschaftsbilanz von etwa so grossem Einfluss ist, wie für andere Länder die Staatlichen Pflege der Erzreichtum. Daraus folgert Maggiorino Ferraris die Notwendigkeit der staatlichen Pflege dieses Zweiges der Wirtschaftspolitik, die aus dem primitiven Stadium der Individualwirtschaft zur höheren Form der organisierten und kollektiven Wirtschaft gehoben werden müsse. Eine Verdoppelung der Einnahme, d. h. die Erzielung einer jährlichen Rente von einer Milliarde wäre dadurch zu erreichen, was durch den Erfolg der Schweiz und Frankreichs bewiesen werde. Die Schweiz nehme, obgleich sie nur ein Zehntel Italiens umfasst, jährlich etwa 300 Millionen, Frankreich zwei und eine halbe Milliarde ein. (? Red.) Gleiche Resultate könnte Italien erzielen, wenn es seinen Reichtum an Natur, Schönheit, Hygiene und Kunst von den Alpen bis nach Sizilien und Lybien klug ausnutze. Maggiorino Ferraris empfiehlt zu diesem Zwecke gemeinschaftliches Vorgehen der Hoteliers und Gastwirte z. B. im Inseratenwesen und in der Benützung der ausländischen Presse, der Zeitschrift, des Kinematographen usw. zur Reklame und Aufklärung, und fordert die Errichtung einer Amtsstelle bei der Generaldirektion der Eisenbahnen, die nach Art des «Tourist Office» oder des «Tourist Department» bei den englischen Bahnen den gesamten Fremdenverkehr aktiv kontrollieren sollen. Maggiorino Ferraris, der einer der bedeutendsten Wirtschaftspolitiker der italienischen Kammer ist, erhebt diese Vorschläge zu einer höheren politischen Tendenz, indem er auf die sozialen und wirtschaftlichen Pflichten verweist, die Italien z. B. im Schulwesen, in der Hygiene, in der Wohlfahrt der niederen Klassen, in der Steuerreform und sozialen Gesetzgebung zu erfüllen hat und die nur erfüllt werden können, wenn der Staat die Mittel auf eine Art und Weise hereinwirtschaftet, die

die drückenden öffentlichen Lasten nicht noch vergrössert. — So beurteilt man die nationalwirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs in Italien! In der Schweiz hat eine gewisse Presse für diesen erstklassigen Faktor des Nationalwohlstandes nur Feindschaft und üble Nachrede.

Saison-Eröffnungen.

Axenstein: Grand Hotel, 3. Mai.
Brunnen: Hotel & Pension Mythenstein, 5. Mai.
Interlaken: Deutscher Hof (Germania), 2. Mai.
Luzern: Hotel Montana, 1. Mai.
Spiez: Hotel Schlössli, 1. Mai.
Thun: Hotel Beau-Rivage, 14. April.
Viggiù: Palace Grand Hotel, 1. Juni.
Zermatt: Hotels National-Schweizerhof & Bellevue, 15. Mai.

Literatur.

Das schweizerische gesetzliche Erbrecht. Darstellung in Fragen und Antworten, von Dr. Andreas Kuoni, Rechtsanwalt in Chur. Orell Füssli's praktische Rechtskunde. 7. Bändchen (94 S.). Kl. 8° Format. Zürich 1913. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Geb. in Lwd. Fr. 1.50. — Man sagt, der beste Masstab für die Geisteskultur eines Volkes sei sein Erbrecht. Ist das richtig, dann steht das Schweizervolk auf hoher Kulturstufe: denn das neue Erbrecht ist ein Füllhorn herrlicher, fortschrittlicher Gedanken. Das Schweizervolk mit diesem Erbrecht bekannt zu machen, ist der Zweck der Arbeit über das gesetzliche Erbrecht von Dr. Andreas Kuoni. Das Büchlein ist leicht lesbar und für das Volk geschrieben. Zum Verständnis ist juristische Gelehrtheit nicht erforderlich. Die Darstellung des Erbrechts erfolgt in 80 Antworten, die auf die meisten im praktischen Leben vorkommenden Fragen erschöpfenden Aufschluss geben. Das Verständnis wird durch 40 der Arbeit beigegebene zeichnerische Erläuterungen erleichtert. Der Verfasser bemüht sich, die Regeln des neuen Rechtes in die treffsichere, oft derbe Form der altdeutschen Rechtssprichwörter zu kleiden. Damit unternimmt er einen auch wissenschaftlich beachtenswerten Versuch, das altdeutsche Rechtsempfinden, wie es in unserm Volke schlummert, zu neuem Leben zu erwecken. Das macht die Arbeit originell und volkstümlich. Die Benutzung des Büchleins wird erleichtert durch ein Inhaltsverzeichnis, ferner durch ein solches der 40 zeichnerischen Erläuterungen, durch ein alphabetisches Sachregister und durch ein Verzeichnis der Rechtssprichwörter. Möge das Büchlein dazu beitragen, die herrlichen Gedanken des neuen Erbrechts im Schweizervolke zu verbreiten, damit sie bald zum geistigen Gemeingut des gesamten Volkes werden.

Warnungstafel.

Die **Agence Internationale de Voyages,** rue du Pont d'Or, 5, **Liège (Belgien),** als deren Inhaber ein gewisser *E. Mohr* zeichnet, belästigt trotz mehrfacher Warnungen an dieser Stelle neuerdings die schweizerischen Hotels mit Offerten für den Vertrieb von Propagandamaterial, gegen eine Gebühr von monatlich Fr. 4.— nebst 2% Rückvergütung auf die Hotelrechnungen der von ihr zugewiesenen Gäste. Wir machen daher unsere Mitglieder erneut darauf aufmerksam, dass die Agence Mohr nach unseren Informationen ein Winkelgeschäft zweifelhafter Güte ist, das weder über Betriebsmittel noch über eigene Bureaulokalitäten verfügt, demzufolge auch nicht in der Lage ist, das Reklamematerial der Hotels öffentlich auszulegen, noch überhaupt zum reisenden Publikum nähere Beziehungen unterhält. Der Direktor Mohr bewohnte noch vor Jahresfrist ein Mansardenstübchen à Fr. 10.—, wechselt alle Augenblicke sein Domizil und scheint sich nur mit dem Gelde der von ihm gerupften Opfer über Wasser zu halten. Die Agence rühmt sich in ihren Offerten vorzüglicher Verbindungen mit angesehenen Schweizer Hotels, getraut sich indessen nicht, auf gestelltes Verlangen hin die Namen der Häuser als Referenz anzugeben. Woraus erhellt, dass die Angebote E. Mohrs keine Berücksichtigung verdienen.

Auch die **Verlagskommission Schaffhausen,** Herausgeberin des Hotelführers der Schweiz, setzt ihre bekannten Beutezüge ungescheut fort. Die Kommission hat inzwischen einen neuen Trick entdeckt! Sie legt ihren Insertionsofferten eine frankierte Antwortkarte bei, deren obere linke Ecke den Vermerk enthält: *1 Zeile à Fr. 5.—.* (Die Zeile bezieht sich nur auf die Publikation des Hotelnamens und Angabe des Pensionspreises.) Wer diese Karte unterzeichnet zurückschickt, ist der Verlagskommission selbstredend verfallen, weshalb hier auch vor dieser Anzapfung gewarnt sei.

BASEL, Hotel Jura (Ba Zg 643)
Grösstes Hotel II. Ranges, gegenüber dem Bundesbahnhof, Zentralheizung, 120 Betten, von Fr. 2.50 an.

Luzern. Neu! Hotel Wagner. Deutsches Haus
Ruhigste, sonnige Lage beim Bahnhof, Schiff, vis-à-vis d. Engl. Garten. Lift, Zentralheizung, Vestibul, jeglicher Komfort. Fliessendes Wasser, warm und kalt, in allen Zimmern. Appartements mit Bad, Zimmer von 3 Fr. an.
(297) **C. Wagner,** Eigentümer.

Luzern Hotel Germania
Mod. Neubau Hotel II. Ranges. Zimmer v. Fr. 2.50 an. J. Müller.

In jedes erstklassige Hotel gehört
Sprudelbadapparat an jede Wanne leicht zu montieren. Siehe nebenstehende Abbildung. (594)
Weber's Sprudelbad
Fabrikant: **E. WEBER, mech. Werkstätte, ZÜRICH 7,** Forchstrasse 134—136
Verlangen Sie Prospekt! — Das Ideal für Sportsleute. — Die Erfrischung für Müde. — Die Beruhigung für Nervöse. — Von Aerzten warm empfohlen.
Installiert in den Häusern: Kurhaus Passugg — Kurhaus Sonnmatt, Luzern — Verenahof, Schweizerhof, Blume, Ochsen, Bären, Quellenhof in Baden — Schützen, 3 Könige in Rheinfelden. — Belvédère in St. Moritz — Cresta Palace in Celerina — Sanatorium Dr. Bernhard in St. Moritz — Sanat. Dr. Danegger in Davos — Hotel National & City in Zürich etc.

18 Karat
massiv-goldene Ketten
eidgenössisch kontrolliert, für Damen und Herren; gediegene Muster in **Gold plattiert** und **massiv Silber** enthält in **besonders reicher Auswahl zu billigen Preisen** unser neueste, reich illustrierte Gratis Katalog, enthaltend 1675 photographische Abbildungen.
E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 64

Montana s. Sierre (Valais)
Appartements, chalets Pensions, cafés restaurants **à vendre ou à louer. Commerces à remettre.** — Renseignements: **Agence G. Werro, Montana.** (710)

HOTEL
neuerbaut, vollständig finanziert, mit 250 Betten und gesamtem, modernem Komfort, **in guter Lage Münchens**
zu verkaufen.
Eröffnung Mai 1913. — Eventuell
tüchtiger (743)
Teilhaber
mit 2—300,000 Mark **gesucht.** Gefl. Offerten unter **„Hotel 7166“** an **Rudolf Mosse, München.**

EAU MINÉRALE MONTREUX ALCALINE (1180)

Streng reelle Bedienung versichern den tit. Hotels, Sanatorien und Pensionen bei Bedarf in
EIER
zum Kochen und Trinken. Lieferung in jedem Quantum, garantiert nur kontrollierte Ware.
Erstklassige Referenzen.
Wenger & Hug A.-G., Gümligen bei Bern
Erstes Spezialgeschäft für Eierversand. (567)

Hotels-Office à Genève. (749) **A Menton** (littoral français) à louer avantageusement un nouvel hôtel non meublé. Bonne occasion d'acquérir une belle maison dans une situation exceptionnelle sans payer de reprise. L'Hôtels-Office indique, le cas échéant, des fournisseurs recommandables qui installent des hôtels en accordant des facilités de paiement.

HOTEL-DIREKTION.
Tüchtiger, energischer Hotelier (mit fachkundiger Frau) sucht selbständige Leitung. Beste Referenzen. Jahresstelle bevorzugt.
Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. D. 8079** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (Mg.) (463)

Hôtel de IIme rang, 80 lits
à remettre, pour date à convenir, dans localité assez importante des bords du Léman, à proximité immédiate d'une gare C. F. F. et point terminus de 2 lignes secondaires.
Bâtiment de construction récente, confort moderne, lift, grande terrasse. Pour tous renseignements s'adresser à **Ls. Chalet, agent d'affaires patenté à Montreux,** gérant d'immeubles, recouvrements et renseignements commerciaux. (788)

Die Ideal-Bibliothek des Hotel-Sekretärs.
1 Bd. **Engl. Hotel-Korrespondenz.**
1 Bd. **Franz. Hotel-Korrespondenz.**
1 Bd. **Deutsche Hotel-Korrespond.**
1 Bd. **Hotel-Buchhaltung.** (705)
1 Bd. **Wörterbuch für die Uebersetzung der Speisekarten.**
Alle 5 Bände zusammen: Fr. 14.50.
Einzelne Bände werden abgegeben. Zu beziehen vom **Internationalen Hotel-Verlag** (vorm. Aumaitre & Cie.) Cour-Lausanne (Schweiz).

Hotel
In der Gegend vom **Genfer See,** wegen vorgerücktem Alter und alleinstehend, ein **modern eingerichtetes Hotel** mit Wintersport- und Sommersaison, **billig** unter **günstigen Bedingungen** (491)
zu verkaufen.
Anfragen befördert unter Chiffre **Z. J. 9609** die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

PROPRA REKLAME auf PROPRA ZUCKER ZÜRICH Culmannstr. 33. (1788)

Das ganze Jahr
Frische Eier
liefern in jedem Quantum
Oesterlin & Co. Luzern.
Für regelmässige Abnehmer Spezial-Offerte. (606)

ROHRMÖBEL FÜR VERANDEN WINTERGÄRTEN HALLEN LANDHÄUSER ETC. ETC. IN KÜNSTLERISCHER AUSFÜHRUNG & UNERREICHTER QUALITÄT J. MINNET FABRIKANT CLARENS-MONTREUX KEINE FILIALEN KEINE AGENTEN (272)

In einer Grosstadt erstklassige, weltbekannte
Familien-Pension
mit einem **Reinertrag** im Durchschnitt der letzten 6 Jahre von Minimum **M. 25,000**
zu verkaufen.
Es können nur Käufer mit Fach- und Sprachenkenntnissen, die über mindestens M. 6000.— verfügen, in Betracht kommen. Näheres durch (777)
S. Greif, Frankfurt a. M.

OFENFABRIK SURSEE
Grösste Ofenfabrik der Schweiz

KOCHHERDE für Private Restaurants Hotels
Preislisten Gratis (746)

Gelegenheitskauf.
Auto-Omnibus 30 HP. „Bianchi“ 9 Plätze, wie neu. Spars. Betrieb. Anfr. verm. sub Chiffre F. 1843 Lz Haasenstein & Vogler, Luzern. (787)

Bad Schinznach
ist eröffnet.
Stärkste Radioaktive Schwefeltherme des Kontinents.
Verlangen Sie die neue Analyse von Professor Dr. *F. P. Treadwell* von der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich, sowie den ausführlichen Prospekt.
Radium Emanation 4,5 Mache'sche Einheiten.
Der Erguss der Quelle beträgt über 2 Millionen Liter Thermalwasser pro Tag. Natürliche Temperatur der Therme 35° Celsius.
Eine Kur in Bad Schinznach bei richtiger Anwendung seiner verschiedenen Kurmittel, wie Bäder, Zerstäubungsbäder, Inhalationen und Massagen, leistet vorzügliche Resultate bei:
1. Gicht und Rheumatismus in ihren verschiedenen Formen (besonders auch bei Ischias und Lumbago);
2. Hautkrankheiten (Ekzem, Akne, Psoriasis, Urticaria, Furunculosis, Prurigo, Ichthyosis etc.);
3. Nicht tuberkulösen Katarrhen der Respirationsorgane, Asthma;
4. Chronischen Entzündungen der Varicen (Phlebitis);
5. Knochen- und Gelenkserkrankungen;
6. Drüsenaffektionen und lymphatischer Konstitution, besonders bei Kindern. (790)

Zu vermieten
per sofort das bekannte und gut gelegene
Hotel Flimserhof in Waldhaus Flims
mit 50 Fremdenbetten. — Auskunft erteilt **Brauerei Rohrer A.-G., Chur.** (782)

HOTELS
Berlin, Köln, Hamburg, München, Nürnberg usw., **in bekannten Kurorten** durch **Spezialist Friedr. Georg Moser, Berlin W. 57** Grossgörschenstrasse 40.
Erstklassige Empfehlungen von Käufern und Verkäufern. Verkauft z. B. Wein-Restaurant Hiller, Unter den Linden, Berlin, Adlon an Hrn. Alfr. Walterspiel, Küchendirektor, Kaiserhof. Hotel Regina, Berlin, an die Direktoren Hoelen, Hotel Bristol und Lautenbusch Kaiser-Keller, Berlin. Wein-Restaurant Wuerst an Hrn. Adloff, Hotel Stadt Königsberg, Potsdam. Persönliche, reelle, gewissenhafte, diskrete Vermittlung ohne Vorschuss und Portispesen im In- und Ausland. (770)
Solide Platzvertreter gesucht.

Leg- u. Truthühner
nur das Beste, Rassebruteier, Kücken, Argoviafutter, Brut- u. Aufzuchtapparate. Katalog gratis. **Argovia-Geflügelzuchtanstalt (Staehelin), Aarau.** (466)

Naturwein.

	per Hekto
Ia Tessiner Rotwein .	à Fr. 30.–
Ia Italien. Tischwein	„ „ 38.–
Ia Stradella (weiss) .	„ „ 55.–
Ia Toscaner	„ „ 50.–
Ia Chianti (Tenuta Castellina)	„ „ 58.–
Ia Chianti, extra (Ten. Ricasoli Brolio) .	„ „ 70.–

unfrank., ab Lugano, Must. grat.
166 **Gebr. Stauffer, Lugano.**

WILHELM KNOLL
STUTTGART VI LINDEN-GASSE 56 **WIEN VII**
Fabriken für alle Arten von **Klub-Fauteuils und -Sofas** elegante, bequeme und gediegene Formen (Sa 2294)
▪ GEGRÜNDET 1865 ▪

Fabriken für alle Arten von **Möbel-Leder** Spezialität: **Antik-Leder** Anerkannt erstklassige Fabrikate
Zu beziehen durch alle grösseren Firmen der Möbel- und Dekorations-Branche
Musterlager bei der A.-G. Jacob & Josef Kohn, Leonhardstr. 9 und 10 **Basel**

Arnold P. Boss, Direktor.
(Mg.) (Zag. B. 446)
THUN
HOTEL BEAU-RIVAGE
Eröffnet am 14. April
1913 vergrössert und neu eingerichtet
Modernstes Haus am Platze
Den H. H. Kollegen bestens empfohlen.

Trockenluft-Kühlanlagen

vollständig massiv, innen mit Plättchen verkleidet, unter Garantie für reine trockene Luft bei geringstem Eisverbrauch baut als langjährige Spezialität:

Michael Keim, Basel

(D. R. G. M. No. 460177 :-: ✚ Patent angemeldet)

Florastrasse 44 — Telephon 5548

(700)

Schöpf & Cie.
:: Zürich ::
F. Bordollos Nachf.
Luxuspapiere en gros

Aeltestes und bestrenommiertes Spezialhaus der Schweiz
für sämtliche
Papierartikel der Hotelbranche

Fisch-, Platten- und Spitzenpapiere
Cotelettes- und Gigotmanchetten und Spiessgarnituren
Ragout- und Dessertkapseln
Phantasiemenus und Tanzkarten
Fächer in Crèpepapier, Celluloïd und Holz
Papierservietten
Holz- und Kielzahnstocher, Chalumeaux
Schrank- u. Pergamentpapiere u. Proviant-Säcke
Klosettpapiere aller Arten. (939)

Verlangen Sie Muster und Preislisten.

Garten- u. Terrassenmöbel
in Eisen, Holz und Rohr
Stühle :: Tische :: Bänke
Spezialität für Garten-Restaurants
in bekannter, solider und feiner Ausführung. Grösstes Lager.
Suter-Strehler & Cie., Zürich.
(1007) Fabrik eiserner Möbel.

Vorzüge der **Dauerhefe** florylin

florylin ist eine reine Brennereihefe
florylin ist widerstandfähig, von unbegrenzter Triebkraft
florylin ist unentbehrlich für die Tropen
florylin liefert ein gesundes u. wohlschmeckend. Gebäck
florylin ist in allen Staaten patentiert

Dauerhefe-Ges. m. b. H., Berlin SW 11
Telegramm-Adresse: „Dauerhefe"-Berlin
(536)

Enorme Ersparnis
erzielen Sie im Einkauf von (370)
Tee
durch Deckung Ihres Bedarfes direkt vom Importeur. Verlangen Sie Gratiskostproben unserer hocharomatischen, im Verbrauch sehr ausgiebigen Spezialmischungen. Von 5 Pfund ab überallhin franko. **Becker & Co., Frankfurt a. Main.** 11.

MARQUE DE FABRIQUE — MARQUE DE FABRIQUE

Société Suisse de Distributeurs automatiques de papiers à VEVEY. (343)

Conditions avantageuses pour fournitures de boites et de papier pour water-closets. Papier de toute Ire qual., très solide et de grand format. Par l'emploi de ces appareils, on évite le gaspillage et l'humidité du papier, auquel on conserve toute sa propreté.
Pochettes hygiéniques de 50 Serviettes, recommandées aux militaires, touristes, etc.
La plus ancienne maison pour ces fournitures en Suisse.

BOUVIER FRÈRES

SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL (51)
Doux - Mi-sec - Dry - Extra-dry - Brut.

Ochsenmaulsalat
stets frisch und feinst gewürzt, **in Fässern, Töpfen und Portionen-Büchsen** empfiehlt die tit. (478)
Sauerkraut- & Ochsenmaulsalatfabrik Rapperswil.

LONDRES via OSTENDE-DOUVRES
Trois des splendides steam. à Turbines, de cette ligne: 'La Princesse Elisabeth' le 'Jan Breydel' et le 'Pieter De Conink' détiennent le record de la vitesse de paquebot entre l'Angleterre et le Continent. Télégr. Marconi et service postal publics à bord. Renseignements et guides gratuits: Agence Etat Belge Albangraben 1, Bâle.
Exposition Universelle Gand 1913 (88)

Brotabfälle
kauft stets (4)
Geflügelhof Waldeck
Walchwil a. Zugersee.

ATELIER F. GARTENKUNST
E. KLINGELFUSS, WOLLISHOFEN
ENTWURF u. AUSFÜHRUNG VON GARTEN- u. PARKANLAGEN
(416)

Ein praktischer Wegweiser zum Einkauf von **Orient-Teppichen.** Reich illustrierte Broschüre gratis durch **Teppichhaus Eberhard,** Friedensstrasse 1, **Frankfurt a. M.** (1693)

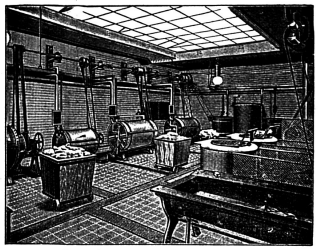
Chambre de Travail.
Bureau de placement gratuit.
Instituée par les lois du 19 oct. 1895 et du 14 oct. 1911 **rue du Temple 10, Genève.**
Service spécial pour hôtels, pensions, restaurants, cafés.
Téléphone 3151. (1785)

Rideaux Tous les Genres — **F. Stäheli & Co St. Gallen** (1801)

Staniol- und Flaschenkapselfabrik
Zimmerli, Nyffeler & Cie. Kirchberg (Bern).
Flaschen-Kapseln in allen Grössen und Farben
Staniol weiss u. gefärbt, glatt, dessin ert u. bedruckt. Zinntuben u. doppelt verzinnte Stahltuben.
Bleifolien, Bleiplomben.
Verkapselungsmaschinen (402)
Muster und Preislisten gratis und franko.

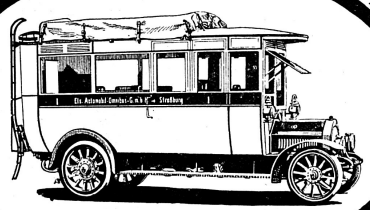
Grossmanns echter Coburger Schinken
mit der Schutzmarke. G. GROSSMANN COBURG. SCHUTZMARKE
(514)
Feinste weltbekannte Delikatesse.
Spezialität: Dosenschinken für Export.

Spieltisch- und Billardtuche.
J. Langenbach Nachf., Frankfurt a. M.
Reineckstr. 21. Muster franko. (2)



Hotel-Wäscherei-Einrichtungen
für **Hand- oder Kraftbetrieb,** mit und ohne Aufstellung eines Dampfkessels (Hochdruck oder Niederdruck), sowie Desinfektionsanlagen etc. liefert seit Jahrzehnten in **erstklassiger Ausführung**
Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst-Lausitz
Vertreten in **Zürich** durch
Herren Gersbach & Cie.
Sihlhofstrasse 9. (306)

SAURER AUTOMOBIL-OMNIBUSSE

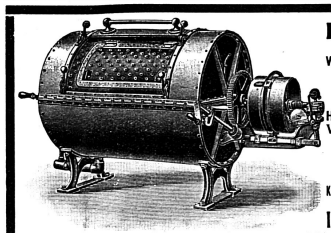


46 ERSTE PREISE — 46 ERSTE PREISE
ADOLPH SAURER LANDAU-ARBON — SURESNES (PARIS)

SUTER'S SEIFENSPÄHNE — SCHUTZMARKE DER.

Suter's Seifenspäne
Sparseife
(554) **Arnica Seifenpulver**
sind **das Beste** für die Wäsche. Erstklassige : gesetzlich geschützte Fabrikate der Firma :
SUTER, MOSER & Co.
ZUG und St. Gallen.
Feinste Haushaltungsseifen.
Muster und Preislisten zu Diensten.

Die am besten eingerichteten Werkstätten für **Versilberung, Vernickelung und Neuaufarbeitung von Bestecken, Tafelgeräten** und sämtlichen **Metallgegenständen** jeder Herkunft
sind diejenigen der
SILBERWAREN-FABRIK WISKEMANN
Seefeldstrasse No. 222
ZÜRICH V
Telephon 2352
Grösste Galvanische Anstalt der Schweiz
(Keine Filiale in Zürich)
II (275)



Ed. Horst, Berlin NO 18
Höchste Strasse 4
Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik.
Spezialität:
Komplette Wäscherei-Anlagen für Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institute etc. Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampfmangeln, Plättmaschinen, Trockenapparate etc.
Gasplätterei-Anlagen. Ausarbeitung von Projekten. Maschinen stets vorrätig.
Kataloge gratis u. franko. — Kostenanschläge auf Anfrage.
Generalvertreter für die Schweiz:
Ing. J. Hellenbroich, Aarau
Telephon 569.
Doppeltrommel-Waschmaschine. (271)

---

(735)
EXTRACT MONOPOL
Feinste Tafelsauce
bestes Kochhilfsmittel
A. G. MONOPOL
Gutenburg (Kt. Bern)

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikanisches System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.
Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte (1874)

✚ Hygienische
Bedarfsartikel und Gummiwaren
in bekannt grösster Auswahl. Spezialmarke „Chantecler" Ia. per Dtzd. Fr. 5. 50. Preisliste mit 60 Abbildung. gratis und franko versch. (1427)
Sanitätshaus B. Hübscher, Seefeldstr. 98, **Zürich V.**

Zürcher & Zollikofer
toile — étamine
Rideaux
guipure — tulle
(188)
ST-GALL.

Mehr Geld
verdienen Sie am Kaffee bei grösster Zufriedenheit Ihrer Gäste, wenn Sie
Himpels Kaffee-Extrakt
mit
Himpels Löwen-Kaffee-Mischung
verwenden. In feinsten Häusern seit **1830** eingeführt. — Verlangen Sie Offerten von **Gustav Himpel, Rapperswil.** (479)

Hotelverkäufe
im In- und Auslande besorgt prompt das HOTEL OFFICE in GENF, 4, rue Petitot, (Gesellschaft zur Hotellerie für An- und Verkauf von Hotels) gegen Kostenvorschuss. Diskretion. Käufer bei stets interessante Offerten u. zahlreiche Käufer

---

Trinkeier
liefert stets frisch (365)
Geflügelhof Waldrand
Altstätten (Rheint.)

Kirschdestillation
Landtwing Jos.
Nachfolger v. **Gebr. Reding**
Aeltestes Spezialhaus in Schwyz
Import: (614)
Rhum, Cognac, Vermouth

WANDSCHMUCK FÜR HOTELS
REFERENZEN U. AUSWAHLSENDUNG JEDERZEIT
KUNSTSALON WOLFSBERG
BEDERSTR. 109 ZÜRICH II

HOTEL-LIFTS SCHINDLER & Cie, LUZERN

(1500) **Aelteste Spezial-Aufzügefabrik der Schweiz.** Gegr. 1874

Personal-Anzeiger der „Schweizer Hotel-Revue"

Administration: St. Jakobstrasse 11, Basel

Moniteur du Personnel de la „Revue Suisse des Hôtels"

Administration: 11, Rue St-Jacques, Bâle

Die HH. **Prinzipale** sind gebeten, eingehende Offerten sofort zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. **Angestellten** sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen und nur unaufgezogene Photographien zu verwenden. Originalzeugnisse sollten den Offerten nie beigelegt werden. Auskünfte über Chiffre-Inserate können prinzipiell nicht erteilt werden. Offerten an Chiffre-Inserate sind, soweit eine andere Adresse nicht angegeben, mit Aufschrift der betreffenden Nummer der Expedition der „Schweizer Hotel-Revue" in Basel zur Weiterleitung zuzustellen.

MM. les **patrons** sont priés de liquider les offres reçues le plus tôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les **employés** sont priés de joindre les frais de port à leurs offres et de n'envoyer que des photographies non-montées. Les certificats originaux ne doivent pas être joints aux offres. Par principe, il ne sera jamais tenu compte des demandes d'informations concernant les annonces sous chiffres. A moins qu'une adresse exacte ne soit indiquée dans l'annonce, toutes les offres sous chiffres doivent être adressées avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la „Revue Suisse des Hôtels" à Bâle, qui fera suivre.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Inserate bis zu 8 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra berechnet	Nichtmitglieder Mit Adresse	Unter Chiffre Schweiz	Unter Chiffre Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 3.50	Fr. 4.—
Jede ununterbroch. Wiederhol.	„ 1.—	„ 2.—	„ 2.50	„ 3.—

Mehrzeilen werden bei der erstmaligen Insertion mit je 50 Cts. und bei Wiederholungen mit je 25 Cts. Zuschlag berechnet.

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in den Preisen für Nichtmitglieder inbegriffen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Aide de bureau. On demande pour de suite un jeune homme comme aide de bureau. Nationalité allemande ou suisse. Doit connaître le journal. Place à l'année. Salaire Fr. 60 à 80 par mois. Adresser copies de certificats et photo avec indication de l'âge au Savoy-Hôtel, Palerme. 2423

Apprenti de cuisine est demandé au Restaurant Deux Gares, Lausanne. Apprentissage deux ans. Fr. 600 pour la durée d'apprentissage. S'adresser avec photo et références à M. Frankhauser, chef de cuisine. 720 (H 11764 L)

Cafetier-Casserolier gesucht für die Sommersaison in mittelgrosses Hotel des Berner Oberlandes. Chiffre **2452**

Caissière, capable, parlant les langues et au courant des travaux de bureau, est demandée. Place à l'année. S'adresser à l'Hôtel de Genève, Marseille. 2461

Directeur-Ier secrétaire, connaissant à fond le métier et les langues principales, est demandé pour hôtel de premier ordre. Place à l'année. Entrée envers 15 mai. Envoyer copies de certificats et photo au Grand Hôtel Santa Lucia, Naples. 2375

Economatgouvernante, tüchtige, gesucht in erstes Hotel nach Rom. Jahresstelle. Eintritt Juni. Den Offerten beliebe man Zeugnisse, Altersangabe und Photo beizufügen. Ch. **2424**

Etagengouvernante, gesetzten Charakters, sprachenkundig, gesucht in erstkl. Hotel Graubündens. Ohne prima Zeugnisse, Photo und Altersangabe Anmeldung unnütz. Chiffre **2351**

Etagengouvernante, tüchtig, energisch, mit Sprachkenntnissen, für sofortigen Eintritt von grossem Haus Mitteldeutschlands, bei gutem Gehalt gesucht. Saison bis Oktober. Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre **2468**

Gesucht in grösseres Hotel an Höhenkurort der Zentralschweiz: 1 **Pâtissier,** 1 **Aide de cuisine,** beide ca. 15. Juni; 1 solider **Etagenportier,** ca 15. Mai; 1 **Saaltochter,** deutsch, franz. und englisch sprechend; 1 **Casserolier,** 1 Juni; 1 tüchtiges **Zimmermädchen,** 1 **Glätterin,** 2 **Saaltöchter,** auf Juli. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Lohnansprüchen und Altersangabe erbeten. Chiffre **2465**

Gesucht in grosses Hotel I. Ranges nach St. Moritz: 1 **erste Economat-Officegouvernante,** p. Ende Mai; 1 jüngerer **Chef de réception,** perfekter Korrespondent; 1 **zweiter Sekretär;** 1 nettes **Barfräulein;** 1 **Vestibuletochter;** 1 **Zimmerkellner; Commis d'étage;** mehrere **Saaltöchter.** Zeugniskopien, Photo, Altersangabe und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **2466**

Gesucht für Hotel mit 45 Betten: **Chefkoch,** selbständiger, sparsamer Mann, für regen Betrieb; ebenso **I. Zimmermädchen,** 2 Sprachen, flink und bewandert im Passantenverkehr. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten an W. Broglie, Hotel Furka, Luzern. 2467

Gesucht: 1 erfahrene **Gouvernante** und 1 junger **Aide-Koch.** Offerten mit Zeugniskopien u. Photo an Hotel National, St. Moritz-Bad. (2454)

Gesucht in Höhenkurort-Hotel I. Ranges, auf 9. Juni: 1 **Lingère,** 1 **I. Glätterin,** 1 **Liftier,** 1 **Chasseur,** 1 **Oekonomatgouvernante,** 1 **Kaffeeköchin;** auf 1. Juli: 1 **Oberkellner,** 1 **Chef de restaurant, Commis de restaurant,** 1 **Zimmerkellner.** Chiffre **2453**

Gesucht für die Sommersaison: ein **Zimmermädchen,** eine **Saaltochter** und ein **Hausdiener.** Sprachkenntnisse erwünscht. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnisabschr. und Photo an Schickert's Parkhotel, Nervi-Capolungo bei Genua. 2448

Gesucht in vornehmes Fremdenhotel mit 70 Betten: ein mit den Bureauarbeiten vertrauter **Oberkellner;** ein junger **Portier-Conducteur;** eine **Saaltochter, Saallehrtochter** und **Zimmermädchen.** Chiffre **2450**

Gesucht für das Grand Hôtel Prealpi bei Viggiù (Varese), für Sommersaison: 1 **Chef de cuisine,** 1 **Kaffee- u. Personalköchin,** 1 **Oberkellner,** 1 **Sekretär-Volontär** (auch für Saal), 1 **Concierge,** mehrere **Zimmermädchen,** 1 **Lingère,** 1 junge **Economatbeschliesserin.** Etwas italienisch erforderlich. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen u. Retourmarke an C. Landgraf, Lugano-Suvigliana. 2456

Gesucht in grosses Hotel in Graubünden, auf kommende Saison: eine tüchtige **Etagengouvernante,** 2 gewandte **Saaltöchter,** 1 **Saallehrtochter.** Zeugnisse und Photo erbeten. Chiffre **2459**

Gesucht in kleinere Pension: tüchtige, jüngere **Köchin,** Eintritt 15. Juni, Lohn Fr. 100—120; ebendaselbst jüngerer, solider **Portier.** Offerten mit Zeugniskopien an Postfach 13213, Grindelwald. 2370

Gesucht auf nächsten Sommer, nach Waldhaus-Flims: eine **Volontärin** als Stütze der Gouvernante, **oberlingère, Oberglätterin, Saallehrtöchter, Saal- und Restaurantkellner,** einige junge, flinke Leute als **Saalvolontäre.** Offerten an Dir. Ed. Bezzola, Celerina (Engadin). 2327

Gesucht nach dem Engadin: 1 tüchtige **Oberglätterin** und 1 geübte **Stopferin-Flickerin.** Zeugn. erbeten Ch. **2388**

Gesucht in erstkl. Hotel (Sommer- und Wintersportplatz), per Ende Mai: tüchtige, sprachenkundige **Sekretärin-Kassiererin;** per Ende Juni: **I. Pâtissier-Entremetier.** Erste Referenzen erwünscht. Offerten unter Chiffre Z. F. 11581 an Rudolf Mosse, Zürich. 357 (696)

Gesucht für grosses Hotel im Engadin: eine tüchtige, zuverlässige **Economatgouvernante,** ges. Alters; ebendaselbst eine **I. Dispensière,** mit seriösem Charakter. Offerten mit nur prima Zeugnissen und Photo nebst Altersangabe erbeten. Chiffre **2352**

Gesucht für Berghotel ersten Ranges, mit im Eintritt Juni: mehrere **Saaltöchter,** 2 **Saallehrtöchter,** 2 **Kaffeeköchinen,** 1 **I. Glätterin.** Chiffre **2426**

Gesucht in erstkl. Hotel (250 Betten) mit Sommer- und Wintersaison im Oberengadin: 1 **Sekretär-Kassier;** 1 **Volontär** für Bureau und Saal; 1 **Oberkellner-Chef de service,** nicht über 30 Jahre; 1 **Oberkellner** für Restaurant; 1 **Vestibule- und Weinkellner;** 1 **Nachtwächter;** 1 **Tapezierer;** 1 **Bureaufräulein** für dauernde Stelle (Stenographie, Maschinenschreiben und Buchführung); 1 **Etagengouvernante;** 2 **Lingèren.** Zeugnisabschriften, Photo, Altersangabe und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **2434**

Gesucht für den Sommer, in erstkl. Hotel nach Graubünden: 1 tüchtiger **Barman,** 1 **Gärtner,** 1 **Schreiner** und **Chasseur.** Chiffre **2447**

Gesucht für Berghotel der franz. Schweiz, mit Eintritt 15 Mai: 2 tüchtige, gut empfohlene **Etagenportiers;** per 15. Juni und 1. Juli: mehrere **Saaltöchter.** Chiffre **2441**

Gesucht nach dem Engadin, in mittelgrosses, gutes Hotel: eine sprachenkundige, jüngere **Obersaaltochter** und eine **Bureauvolontärin.** Zeugniskopien und Photo erbeten Chiffre **2444**

Gouvernante d'économat. On demande pour le 15 juin, dans maison de régimes de la Suisse française, personne capable comme gouvernante d'économat et pour la surveillance de la cuisine. Inutile de se présenter sans de sérieuses références. Adresser offres avec copies de certificats, photo et conditions sous chiffre Z. Z. 11950 à Rudolf Mosse, Zürich. 365 (738)

Kaffeeköchin (I.), selbständige, für sofort gesucht in erstkl. Hotel der Schweiz. Jahresstelle. Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **2451**

Kaffeeköchin gesucht die auch für das Personal kochen muss. Jahresstelle. Gelegenheit französisch zu lernen. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hôtel Richemond, Genève. 2428

Kaffeeköchin, tüchtige, per sofort gesucht von grossem Haus in der Nähe von Frankfurt a. M. Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre **2469**

Kaffeeköchin, gewandte, neben Chef in grössere Küche gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Zeugnisse und Photo erbeten. Chiffre **2433**

Kassier gesucht für die Sommersaison, nach Graubünden. Muss tüchtig und sprachenkundig und perfekter Korrespondent und Maschinenschreiber sein. Zeugnisse und Photo erbeten. Chiffre **2445**

Koch, tüchtiger, solider, sparsamer, in der Pâtisserie sowie in Restauration bewandert, gesucht in mittleres Hotel nach dem Engadin, auf 1. Juni Zeugniskopien, Altersangabe und Gehaltsansprüche unter Ch. Z. B. 11952 an Rudolf Mosse, Zürich. 364 (737)

On demande pour la saison d'été: 1 bonne **cuisinière à café,** pouvant seconder le chef de cuisine; 2 **femmes de chambre;** 2 **filles de salle.** Adr. offres avec certificats et photo à la Direction de l'Hôtel Victoria, Montana sur Sierre. 2429

On demande pour la saison d'été, dans bon hôtel de montagne, entrée 1er juillet: une **prem. fille de salle,** bien recommandée et capable; 1 bon **portier** sérieux; 1 **volontaire de salle.** Envoyer copies de certificats. Chiffre **2432**

On demande: 1 **chef de réception-secrétaire;** 1 jeune **secrétaire** ou **volontaire,** connaissant également le service de salle; 1 **concierge;** des **filles de salle;** des **portiers;** des **filles de linge;** 1 **laveuse de linge;** des **filles de cuisine** et **laveurs d'assiettes;** 1 **casserolier;** 1 **cuisinière à café;** 1 **baigneuse-masseuse.** Adresser offres avec copies de certificats et photo à la Direction du Grand Hôtel, Morgins les Bains (Valais). 2431

On demande pour la saison d'été: **chef de cuisine,** Français, très capable, 200 fr. par mois; bon **saucier,** 125 fr.; **entremetier-pâtissier,** sachant faire les petits pains, 100 fr. et gratification à la fin de la saison; 6 **garçons de salle,** parlant correctement le français, 40 fr. et part au tronc. Inutile d'écrire sans joindre références de premier ordre, copies de certificats, photo et timbre réponse. Adresser les offres à M. Müller, directeur général de l'Etablissement thermal et du Grand Hôtel, St. Amand-les-Eaux (Nord, France). 2460

Pâtissier-Entremetier, selbständiger, gesucht nach dem Engadin. Eintritt ca. 20. Juni. Referenzen, Zeugniskopien und Gehaltsansprüche an Postfach No. 12188, St. Moritz-Dorf. 2457

Portier, älterer, sprachenkundiger, verheiratet, ohne Kinder, findet auf Herbst Stellung in Basler Geschäft als Abwart, Frau als Gehilfin beim Bureauputzen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen an Postfach 10331, Basel II. 2449

Secrétaire, jeune, parlant les 3 langues, connaissant le service de la table d'hôte, est demandé. Place à l'année. Entrée immédiate. Adresser offres avec photo et prétentions à M. Breuer, Hôtel Breuer, Montreux. 2462

Sekretär-Kassier, der deutschen, franz. und engl. Sprache mächtig, per 1. Juni gesucht. Offerten mit Photo u. Zeugniskopien sind zu richten an Hôtel du Lac, Luzern. 2458

Sekretär-Kassier (II.) Ich suche für einen jungen Herrn der schon mehrere Saisons bei mir als II. Sekretär tätig war, zur weiteren Ausbildung Stelle in grossem Hotel. Deutsche oder franz. Schweiz. Gefl. Offerten an Seewer, Kurhaus Adelboden. 486

Sekretär-Kassier (I.) gesucht in erstkl. Hotel der franz. Schweiz. Muss sich auch an der Réception beteiligen und die Korrespondenz in den 3 Sprachen absolut gründlich beherrschen. Nur ganz tüchtiger, solider Bewerber kann in Betracht kommen. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien, Altersangabe und Photo erbeten. Chiffre **2425**

Sommelier (Ier), bon, est demandé pour un bon petit hôtel de la Suisse française, important centre de sports. Place à l'année. Entrée de suite. Envoyer certificats et photo. Ch. **2455**

Stütze. Gesucht per sofort junge Tochter aus guter Familie, als Stütze der Hausfrau, in ein Berghotel. Chiffre **2463**

Tapezierer in ganz erstkl. grosses Hotel des Engadins gesucht. Sehr tüchtiger, eingeübter, fleissiger Arbeiter von gutem Charakter erwünscht. Chiffre **2464**

Zimmermädchen (4), gesucht nach dem Kanton Graubünden. Fremdsprachen nicht unbedingt notwendig. Eintritt Anfang Juni. Offerten sub R. 54 R. an die Annoncen-Exped. Otto Ruegg, Rapperswil am Zürichsee. 572 (757)

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 6 Zeilen) .	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung . . .	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an **Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.**

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Bureau. Deutschschweizerin, 18 Jahre, Handelsschulbildung, mit guten Vorkenntnissen der franz., engl. und italienischen Sprache in Wort und Schrift, Maschinenschreiben, Stenographie, sucht Anfangsstelle gegen nur freie Station, in franz. Hotel. Chiffre **420**

Bureau. Jeune homme, Anglais, cherche dans la Suisse française place de bureau, désirant se perfectionner dans la langue française. Parle couramment l'allemand. Bons certificats. Prétentions très modestes. Entrée au mois de mai. Adresse: Alfred Mc. Gee, Bureau, Hotel Kaiserhof, Wiesbaden. 440

Bureau. Demoiselle, sérieuse, honnête, très au courant de la comptabilité, un peu d'allemand, cherche emploi dans bureau d'hôtel, pour l'été. Bonnes références. Adresser les offres à Ida Böller, Golf-Hôtel, Hyères (Var). 457

Bureau. Jeune homme, Allemand, 22 ans, ancien élève d'une école hôtelière, après avoir travaillé comme secrétaire-volontaire dans une maison de la Suisse, parlant anglais et ayant de bonnes notions de la langue française, cherche place convenable dans la Suisse romande ou en France, où il aurait l'occasion de se perfectionner dans la langue française. Adresser les offres à C. W., 14 Catherine Street, Buckingham Palace, London S. W. 283

Bureau. Suisse allemande, 26 ans, avec bonnes connaissances dans les langues française et anglaise, assez bien versée dans les travaux de bureau, sachant la sténographie et dactylographie, cherche place comme volontaire dans un hôtel de la Suisse française, contre logement et nourriture. Offres sous chiffre Z. F. 12356 à Rudolf Mosse, Zürich. 373 (784)

Bureauvolontär. Junger Deutschschweizer sucht passende Stelle auf ein Bureau in Hotel event. Geschäft der franz. Schweiz oder Frankreich, wo er sich in der Sprache vervollkommnen könnte. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **517**

Bureauvolontär, 18 Jahre, tüchtig, sprachenkundig, gut präsentierend, mit guter Vorbildung aus erstem Institut, sucht in genannter Eigenschaft in gutem Hotel für ehestens passende Stelle. Beste Referenzen und Zeugnisse. Gefl. Offerten an Herrn Sam. Müller, Handlung, Frutigen (Bern). 368 (Zag. B. 426)

Bureauvolontärin, mit Handelsschulbildung, deutsch, ziemlich französisch und etwas engl. und italien. sprechend, sucht Stelle per sofort. Chiffre **523**

Bureauvolontärin, 17 Jahre, deutsch und franz. sprechend, etwas englisch und italienisch, mit kaufm. Vorkenntnissen, sucht Stelle in besseres Hotel der Schweiz. Gefl. Offerten an Mathilde Schwartz, Solothurnerstr. 83, Basel. (529)

Chef de réception, jeune et énergique, Vaudois, présentant bien, parlant l'anglais et l'allemand, cherche bonne place à l'année. Chiffre **384**

Chef de réception, Schweizer, 27 Jahre, gewandter, zuverlässiger Fachmann, sucht passenden Posten auf Mitte Mai oder später. Prima Referenzen bestbekannter Häuser. Ch. **451**

Chef de réception-Kassier-I. Sekretär, tüchtiger, seriöser Fachmann, Schweizer, die 4 Hauptsprachen perfekt beherrschend, sucht Engagement per sofort oder später. Beste Referenzen und Kaution zur Verfügung. Chiffre **223**

Controlleur, Restaurant-Kassier und **Sekretär,** 21 J., Deutscher, mit franz. Sprachkenntnissen, gel. Koch, welcher bereits als Sekretär tätig war, sucht per sofort Stelle. Gefl. Offerten unter A. Z. 107, poste restante Luzern. (481)

Direktion. Tüchtiger, gewissenhafter Fachmann, sprachenkundig, sucht allein oder mit fachkundiger Frau (kinderlos), die Leitung eines Hotels oder Sanatoriums, event. spätere Uebernahme. Zurzeit Direktor eines ersten Hotels der Schweiz. Ch. **527**

Direktor einer feinen Pension der Wintersaison, energisch, gewissenhaft und bescheiden, 30 Jahre, 4 Hauptsprachen beherrschend, gebildet, erfahren und gewandt im Umgang mit dem feinsten Publikum, sucht Stellung für Sommersaison. Chiffre **424**

Direktor-Chef de réception, tüchtiger, erfahrener Fachmann, 32 Jahre, präsentable Erscheinung, sprachenkundig, in allen Sparten des Hotel- und Restaurantbetriebes erfahren, mit prima Referenzen, sucht Stelle in mittelgrosses, gutes Hotel. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Chiffre **446**

Direktor-Chef de réception-Gérant, durchaus tüchtiger, repräsentabler und erfahrener Hotelfachmann, Süddeutscher, im besten Alter, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, gewandt im Umgang mit der feinsten Kundschaft, beste Verbindungen und Referenzen erster Häuser des In- und Auslandes, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **491**

Direktor-Chef de réception-Kassier, Deutscher, ges. Alters, tüchtiger, routinierter, erfahrener Fachmann, vier Hauptsprachen, firm in allen Sparten, zurzeit Direktor eines grossen Hotels an der italien. Riviera, sucht passendes Sommerengagement. Frei ab ca. 10. Mai. Gefl. Offerten unter „Hotel", poste restante San Remo. 352 (685)

Kassier, Aide de réception, Comptable. Schweizer, 25 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit sämtl. Bureauarbeiten, Kassa und Réception vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre **525**

Kassier-I. Sekretär, junger, tüchtiger Fachmann, mit guten Zeugnissen, gross, réceptionsfähig, perfekt in den 3 Hauptsprachen, sucht analogen Posten per sofort oder später. Ch. **443**

Secrétaire-caissier ou **aide,** connaissant le français, l'allemand, l'anglais, et tous les travaux de bureau, cherche situation pour la saison d'été. Références de prem. ordre. event. garanties. Prétentions modestes. Chiffre **415**

Secrétaire-caissier-chef de réception, parlant et correspondant en anglais, allemand et français, au courant des divers travaux de bureau, demande place. Libre de suite. Sérieuses références. Chiffre **444**

Sekretär (II.), seit ¾ Jahren im Empfangs- und Rechnungsbureau eines erstkl. Hotels Norddeutschlands tätig, sucht ähnliche Stelle (event. Journal), in Frankreich oder in der franz. Schweiz, um seine Kenntnisse der franz. Sprache zu vervollkommnen. Vorzügliche Vorbildung, beste Referenzen, gut präsentierend. Chiffre **498**

Sekretär (II.), Deutschschweizer, 23 Jahre, mit kaufmänn. Bildung, der deutschen u. franz. Sprache mächtig, Maschinenschreiber, sucht Stelle als II. Sekretär event. Volontär. Berghotel oder Süden bevorzugt. Chiffre **466**

Sekretär, II, Hoteliersohn, 19 Jahre, mit guter Vorkenntniss in der französischen Sprache, der Journalführung mächtig, sucht ab 1. September, Wintersaison oder Jahresstelle als II. Sekretär. Chiffre **329**

Sekretär-Aide de réception, Schweizer, 23 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Hotelfach gut bewandert, mit prima Zeugnissen, sucht passende Sommersaison- oder Jahresstelle. Chiffre **350**

Sekretär-Kassier-Aide de réception, Schweizer, 20 J., grosse, präsentable Erscheinung, mit allen Bureauarbeiten vertraut, gel. Buchhalter und Kassier, perfekt deutsch, franz. und ziemlich englisch, Maschinenschreiber, sucht per 15. Juli Stelle. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **528**

Sekretär-Kassier-Aide de réception, 27 Jahre, vier Hauptsprachen perfekt, durchaus routiniert in der gesamten Buchführung, Réception und Service, befähigt den Prinzipal in jeder Hinsicht zu vertreten, wünscht Sommerstellung. Ch. **435**

Sekretärstelle (II.) suche ich für meinen 19jährigen Sohn, bewandert in französisch und englisch, Maschinenschreiben, flotte Schrift, prima Rechner. Gefl. Offerten an Direktor Ruffio, Basel. 521

Sekretär-Volontär. Junger Mann (Bankbranche), 24 Jahre, drei Hauptsprachen in Wort und Schrift, sucht Stellung als Sekretär-Volontär. Chiffre **458**

Sekretärin, Schweizerin, 22 Jahre, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit Handelsschulbildung, in sämtlichen Bureauarbeiten und Maschinenschreiben firm, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **439**

Sekretärin, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, gut präsentierend, wünscht Engagement für die Sommersaison. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **352**

Sekretärin, tüchtig und selbständig, 3 Hauptsprachen, gewandt im Kassawesen und im Verkehr mit den Gasten, bilanzsicher, sucht Stelle. Chiffre **508**

Sekretärin, Kassierin oder **Korrespondentin.** Tochter aus guter Familie, deutsch, franz. und engl. sprechend und schreibend, im Hotelfach sehr gut bewandert, sucht Stelle. Zeugnisse, Referenzen und Photo zu Diensten. Chiffre **502**

Sekretärin-Kassierin, tüchtig und zuverlässig, gut präsentierend, sucht baldmöglichst Engagement in nur besseres Hotel oder grosses Restaurant. Chiffre **379**

Salle & Restaurant.

Apprenti sommelier. On désire placer jeune homme de 16 ans, pour apprendre le service complet de l'hôtelerie. Faire offres à Jules Capt, Rue Dufour 35, Bienne. (395)

Barmaid, fachgewandt, geschulte Mixerin, die vier Hauptsprachen perfekt sprechend, sucht Sommerengagement. Erstklassige Referenzen. Chiffre **441**

Barman, 33 ans, parlant couramment l'allemand, le français et l'anglais, désire place dans hôtel de premier ordre. Ecrire sous Zag. M. 197 à Rudolf Mosse, Montreux. 351 (675)

Fille de salle, connaissant très bien le service, cherche place pour la saison d'été. Chiffre **442**

Fille de salle (Ire), 32 ans, de toute confiance, très capable, parlant anglais et allemand, bonnes références, libre, désire place. S'adresser: Guggi, Chemin Malley, Lausanne. (503)

Kellner. Student der Universität Basel sucht für die Hochsaison Stelle als Kellner, in Hotel oder Kurhaus. Deutsch, franz., englisch. Disponibel ab 15. Juli (event. 1. Juli) bis 15. Okt. Chiffre **423**

Maître d'hôtel, 26 ans, parlant 4 langues, avec références de tout premier ordre, bon restaurateur, jusqu'au 1er juin dans maison au Lac de Como, demande situation pour l'été, dans hôtel de famille de premier ordre. Chiffre **356**

Maître d'Hôtel, Suisse, âgé de 32 ans, parlant les langues et ayant fait apprentissage de cuisine, cherche place. **452**

Oberkellner, Schweizer, 31 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **468**

Oberkellner, seriöser, sprachenkundiger Fachmann, präsentable Erscheinung, tüchtiger Restaurateur, perfekt in Buchführung, Korrespondenz, Réception etc., mit prima Empfehlungen, sucht passendes Engagement für Sommersaison. Chiffre **447**

Oberkellner, tüchtiger Restaurateur, sympathische Erscheinung, sprachenkundig, umsichtig, gewandt im Verkehr mit feinstem Publikum, perfekt in Buchführung, Réception etc., mit besten Empfehlungen, sucht Saison- oder Jahresengagement in Passanten- oder Familienhotel, event. Direktion. Eintritt nach Belieben. Chiffre **410**

Oberkellner, 27 Jahre, drei Hauptsprachen, in der Hotelbranche durchaus bewandert, auch mit Bureauarbeiten vertraut, sucht passende Stelle, am liebsten in Jahresgeschäft nach der deutschen Schweiz. Chiffre **355**

Oberkellner, tüchtiger, seriöser, mit ruhigem Charakter, welcher auch mit der diätetischen Küche vertraut ist, sucht per sofort oder nach Uebereinkunft Stelle. Schweizer, in den 30er Jahren, der vier Hauptsprachen mächtig. Gute Referenzen. Chiffre **251**

Oberkellner, 27 Jahre, vier Hauptsprachen, mit der Buchführung und Service durchaus vertraut, prima Zeugnisse, sucht Stelle zu wechseln. Chiffre **323**

Oberkellner-Chef de Restaurant, präsentabler, tücht., erfahrener u. seriöser Fachmann, mit guten Umgangsformen, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit Buchführung und Réception vertraut, prima Referenzen erster Häuser des In- und Auslandes besitzend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **362**

Oberkellner-Sekretär, erfahrener, Deutscher, vertraut mit Geschäftsreisenden- und Passantenverkehr, 29 Jahre, 1.73 gross, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, sucht Stellung für sofort oder später. Gefl. Offerten an Oberkellner, Hotel Wagner, Luzern. 371 (764)

Obersaaltochter, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht auf kommende Sommersaison Stelle in gutes Haus. Photo u. prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **421**

Obersaaltochter, mit Réception vertraut, sucht per sofort Engagement in kleineres gutes Passanten- oder Saisonhotel Chiffre **469**

Restaurationstochter, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Engagement. Zeugniskopien und Photo z. D. Ch. **507**

Restaurationstochter, mit guten Zeugnissen, deutsch u. franz. sprechend, sucht Saisonstelle in gut gehendem Hotelrestaurant. Gefl. Offerten unter Chiffre Z. B. 12377 an Rudolf Mosse, Zürich. 374 (789)

Saalkellner, der eben seine Lehrzeit beendet, sucht Stelle in die franz. Schweiz. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **513**

Saallehrtochter, od. als II. Officegouvernante, der 2 Hauptsprachen mächtig, wünscht per sofort Stelle in gutes Hotel. Chiffre **431**

Saaltochter, junge, gewandte, deutsch und italien. sprechend, sucht auf 1. Juni Engagement. Franz. Schweiz bevorzugt. Gute Referenzen. Chiffre **477**

Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf kommende Saison. Photo u. Zeugnisse zu Diensten. Ch. **509**

Saaltochter, sprachenkundig, im Service tüchtig, mit prima Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Chiffre **514**

Saaltochter, flinke, seriöse, 3 Hauptsprachen, sucht Stelle, Vierwaldstättersee bevorzugt. Beste Zeugnisse und Photo zu zu Diensten. Eintritt Ende Mai oder Anf. Juni. Chiffre **526**

Saaltochter, selbständig, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, sucht Saisonstelle für ca. 6 Wochen, in kleineres, besseres Hotel. Chiffre **524**

Serviertochter, junge, im Saal- und Restaurationsservice bewandert, 3 Hauptsprachen, sucht Stelle, am liebsten für Terrassenservice oder in Tea room. Eintritt n. Belieben. Ch. **506**

Serviertochter, 24 Jahre, deutsch und französich sprechend, im Service gut bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle event. auch für Buffet in gutes Hotel oder Restaurant. Chiffre **449**

Vestibule-Kellner, Suisse, âgé de 32 ans, parlant français, allemand et anglais, cherche engagement dans grand hôtel. Chiffre **453**

Cuisine & Office.

Aide de cuisine, junger, mit guten Zeugnissen, sucht auf 1. Mai Stelle, event. als Commis-Rôtisseur, nach der franz. Schweiz. Chiffre **394**

Aide de cuisine. Tüchtiger, strebsamer Koch, 22 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Jahres- oder Saisonstelle in gutes Hotel. Chiffre **281**

Aide-Pâtissier. Junger, soeben aus der Lehre getretener Konditor, sucht Stelle als Aide-Pâtissier, in ein Hotel. Franz. Schweiz bevorzugt. Gefl. Offerten an Gasthof zum Bären, Steffisburg-Station (Bern). 371

Aide-Patissier. Junger, tüchtiger Konditor, welcher auch etwas von der Küche versteht, sucht Stelle als Aide-Patissier in besseres Hotel. Eintritt könnte sofort geschehen. Zeugnisse und Photo zu Diensten Offerten an: E. Schacher, 30 Lothringerstrasse, Basel. 413

Chef de cuisine, sérieux, économe, sédentaire, ayant travaillé dans maison de premier ordre, faisant aussi pâtisserie, cherche place de saison où à l'année de préférence. Libre de suite. Chiffre **380**

Chef de cuisine, tüchtiger, 30 Jahre, sucht Engagement. War während drei Saisons in demselben Hause tätig. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **348**

Chef de cuisine, 32 Jahre, in allen Fächern der französ. Küche bewandert, sucht sich zu verändern. Chiffre **460.**

Chef de cuisine, 36 ans, serieux, économe conaissant la table d'hôte, restauration, aussi la pâtisserie, cherche place. Entrée à convenir. Chiffre **432.**

Chef de cuisine, ayant occupé de très bonnes places en Suisse, en France et sur le Littoral, demande place pour la saison d'été. Bonnes références. Chiffre **475**

Chef de cuisine, Français, 32 ans, bon restaurateur, désire place à l'année ou à la saison. Bonnes références. Ecrire: A. V. 6638, poste restante Vevey. (478)

Chef de cuisine, capable, économe, connaissant la pâtisserie, cherche place dans hôtel-pension à la montagne. Références et certificats à disposition. Chiffre **494**

Chef de cuisine, 32 Jahre, tüchtig im Fach, nüchterner, solider Charakter, sucht für sofort Saison- oder Jahresstelle in Hotel oder Pension II. Ranges. Chiffre **519**

Chefköchin, in der feinsten Küche bewandert, sucht Stelle in einem Hotel, wo zugleich ihre 19jährige Tochter zum Servieren Engagement fände. Beide sprechen franz. und deutsch. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **386**

Commis-Pâtissier, solid und arbeitsam, sucht Stelle auf kommende Saison, der Sprache wegen am liebsten nach der franz. Schweiz. Gute Zeugnisse. Chiffre **497**

Dispensière. Gouvernante, mit Zeugnissen als Dispensière, sucht Stelle in dieser Eigenschaft oder als Officegouvernante, für die Sommersaison, in Berghotel der Zentral- oder Ostschweiz. Chiffre **504**

Economatgouvernante. Fräulein, ges. Alters, sprachenkundig, mit guten Waren- und Kontrollkenntnissen, sucht Engagement in grösserem Betrieb. Chiffre **467**

Koch, 26 Jahre, sucht für 15. Mai selbständigen Posten in kleineres, feines Hotel oder gute Pension. Beste Referenzen des In- und Auslandes. Chiffre **422**

Koch, junger, der am 15. Mai seine Lehrzeit in allererstem Hause beendigt, sucht Stelle als Aide, in feiner Küche. Prima Zeugnis und Referenzen. Fritz Hartmann, Schirmeckerstrasse 103, Strassburg i. E.-Grüneberg. 739 (H. 91895)

Kochlehrling (gewesener Casserolier) sucht in besseres Haus Anstellung als solcher, um die Küche gründlich zu erlernen. Gefl. Offerten an: Frau Cavin-Häni, Rebberg, Biel. 419

Kochlehrling. Ein Knabe von 16 Jahren wünscht sich in der Kochkunst auszubilden. Franz Schweiz bevorzugt. Chiffre **464**

Kochlehrling. Suche für meinen 16jährigen kräftigen Sohn Kochlehrstelle in gutem, mittelgrossem Hotel der französisch. Schweiz. Der Jüngling (Metzgerssohn) ist anstellig und gesund. Bevorzugt wird ein Haus mit Ganzjahresbetrieb. Offerten beliebe man zu richten an: Robert Mettler, alt Metzgermeister, Rotmonten bei St. Gallen. 727 (H 1506 G)

Kochlerling. Jüngling sucht Stelle als Kochlehrling. Luzern oder Umgebung bevorzugt. Chiffre **471**

Köchin, junge, sucht Stelle im Oberland, neben Chef oder als Kaffeeköchin. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten an **Martha Baumgartner,** Landwirt's, Münsingen. (474)

Pâtissier, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Chiffre **487**

Pâtissier, parlant français et allemand, 21 ans, 6 ans de métier, très bons certificats, cherche place pour la saison Chiffre **500**

Pâtissier, ganz selbständiger, sparsamer Arbeiter, sucht Stelle. Chiffre **512**

Pâtissier, tüchtiger, mit prima Referenzen, sucht Jahres- od. Saisonstelle. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten. Ch. **448**

Pâtissiervolontär. Junger Mann, der bereits zwei Jahre in der Konditorei tätig war, sucht Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, sich als Koch-Pâtissier auszubilden. Adresse: J. Camenzind, bei Alois Camenzind, Conditorei Gersau. 404

Saucier, capable, 27 ans, cherche place pour saison d'été. Bons certificats et recommandations à disposition. S'adresser à: J. Labat, 29 rue Tongate, Marseille (France). 277

Etage & Lingerie.

Aide-Etagen- oder **Officegouvernante,** junge, energische, im Hotelservice erfahrene Tochter, franz., deutsch und engl. sprechend, sucht Stelle. Chiffre **492**

Aide-Lingère. 2 Töchter aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, im Nähen gut bewandert, suchen Stelle in besseres Hotel, womöglich zusammen. Chiffre **485**

Etagenportier, 3 Hauptsprachen, sucht baldigst Stelle. Gefl. Offerten an **E. T. 1288, poste restante Clarens** (Vaud). (515)

Etagengouvernante. Gebildete, achtbare Tochter, tüchtig und energisch, deutsch, franz., englisch, spanisch und ein wenig italienisch sprechend, wünscht Stelle. Zeugniscopien und Photo zu Diensten. Chiffre **436**

Glätterin, tüchtige, sucht Stelle. Gefl. Offerten an **Marie Gubser, Hauptpostlagernd St. Gallen.** (417)

Gouvernante-Lingère, très capable, bons certificats, cherche place, de préférence en France. Chiffre **445**

Laveurs (marl'et femme), avec bons certificats, cherchent places comme laveurs à main ou à la machine. Ecrire à **Crippa Louis,** Via Privata Soardi 41, **Grego** (Milan). 459

Lingère, geübte, sucht Stelle auf Anfang Mai. Maschinenverwehen. Sprachenkenntnisse. Offerten unter Ch. **Z 3408 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 737

Lingeriegouvernante, mehrjährige, tüchtige, deutsch und franz. sprechend, sucht baldmöglichst Engagement. Ch. **482**

Repasseuse (lre), très expérimentée, cherche Engagement pour l'été, dans grand hôtel de premier ordre. Certificats et photo à disposition. Chiffre **476**

Zimmer- oder Restaurationskellner, 23 Jahre, sucht Stelle zu baldigem Eintritt in besseres Hotel. Spricht deutsch, französisch und etwas englisch. Chiffre **416**

Zimmermädchen (zwei), suchen Stelle in erstkl. Hotel, für sofort. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **483**

Zimmermädchen, durchaus geübt, sucht ganz feine Stelle für Zimmerdienst und Servieren in erstklassigem Hotel oder Pension. Spricht perfekt englisch. Chiffre **496**

Zimmermädchen. Tüchtiges Mädchen, das seit 2 Jahren in einem Privathaus dient, sucht auf 1. Juni Stelle in einem Kurhaus, für den Zimmerdienst. Gefl. Offerten an **Postfach 10311, Romanshorn.** 736 (H 1585 G)

Zimmermädchen, tüchtig und gewandt, deutsch und franz. sprechend, sucht Saisonstelle in gutes Haus. Gute Zeugnisse. Chiffre **510**

Zimmermädchen, tüchtig, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle. Eintritt sofort oder nach Wunsch. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **511**

Zimmermädchen, tüchtiges, beider Sprachen mächtig, wünscht Saisonstelle in gangbares Hotel. Gefl. Offerten an Elise Schwab, Schneiderin, Leuzigen (Ct. Bern). 428

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, 32 ans, muni de très bons certificats et références, cherche engagement pour la saison d'été ou à l'année. Chiffre **323**

Concierge, 29 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen von Häusern ersten Ranges, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **377**

Concierge, Schweizer, 32 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Sommerengagement. Ch. **375**

Concierge, energisch, 3 Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen, sucht sich zu verändern. Saison- oder Jahresstelle. Ch. **381**

Concierge, 35 Jahre, 171 cm. gross, vier Sprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Sommerposten auf späteren Eintritt, am liebsten in ein Berghotel. Ist seit 8 Jahren in gleicher Stellung im Süden. Chiffre **418**

Concierge, Schweizer, sprachenkundig, sucht für kommende Saison Engagement. Prima Referenzen u. Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre **Gc. 2121 Z.** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 733

Concierge, Schweizer, 27 Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle auf kommende Saison, event. als Conducteur, in erstkl. Haus. Frei ab 5. Mai. Chiffre **473**

Concierge, Schweizer, 34 Jahre, deutsch, franz., englisch und etwas Italienisch, gegenwärtig in Grand Hôtel ersten Ranges, sucht Stelle ab 15. Mai. Gute Referenzen. Chiffre **495**

Concierge, 30 Jahre, tüchtig und solid, der 4 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig noch in Stellung, wünscht sich zu verändern. Chiffre **490**

Concierge oder **Conducteur,** 32 Jahre, gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement auf kommende Sommersaison, in gutem Hotel. Eintritt nach Belieben. Chiffre **488**

Concierge event. **Conducteur,** 30 Jahre, deutsch, franz. und engl. sprechend, zurzeit in Haus 1. Ranges im Süden tätig, mit prima Zeugnissen und Referenzen wünscht Saison- oder Jahresstelle. Der Eintritt könnte sofort erfolgen. Chiffre **426**

Concierge oder **Conducteur,** durchaus zuverlässig, mit prima Referenzen, sucht Saison- od. Jahresstelle. Ch. **406**

Concierge oder **Conducteur,** Jüngerer, tüchtiger, Schweizer, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht Sommerengagement. Chiffre **259**

Liftier, 18 Jahre, deutsch, franz. und etwas italien. sprechend, sucht Stelle, event. als Commissionär. Eintritt 1. Juni oder nach Uebereinkunft. Adresse: **E. 180 S., poste restante Flawil** (St. Gallen). 493

Liftier, 20 Jahre, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle in feinerem Haus. Berner Oberland bevorzugt. Ch. **520**

Liftier oder **Portier-Conducteur,** 22 Jahre, deutsch, franz., italien. und etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **470**

Portier. Junger Bursche, 23 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für Mitte oder Ende Mai. Photo und Zeugnisabschriften zu Diensten. Gefl. Offerten an **L. Lemp,** Hotel du Pâradis, Cannes (Südfrankreich). 368

Portier, Schweizer, 30 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle als Portier-Conducteur oder Nachtportier, für kommende Saison. Gute Zeugnisse. Chiffre **429**

Portier. Intelligenter Mann, 23 Jahre, schon einige Jahre im Hotelfach tätig, sucht auf 15. Mai oder 1. Juni Stelle in mittleres Hotel. Chiffre **479**

Portier oder **Liftier,** 23 Jahre, deutsch, franz. und englisch, sucht Stelle für sofort oder später, in gutes Haus. Gute Zeugnisse. Offerten an **A. Wissler,** Gartenstr. 10, **Konstanz** a. B. 505

Portier I. oder **Conducteu,** zuverlässiger, solider, junger Mann, soeben vom Süden zurück, deutsch, französisch und englisch sprechend, im Besitze guter Zeugnisse und Referenzen, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **427**

Postman ou **Liftier.** Jeune homme, parlant 4 langues principales, cherche place comme Postman ou Liftier, pour la saison d'été. Certificats et photo à disposition. S'adresser à **M. E. 336, poste restante Sion** (Valais). 349

Unterportier. Intelligenter Knabe von 16 Jahren, gut erzogen, fleissig und treu, sucht Saisonstelle als Unterportier, in besseres Hotel. Chiffre **434**

Bains, Cave & Jardin.

Bademeister-Masseur, junger, tüchtiger, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **499**

Kellermeister, gelernter Küfer, mit der Behandlung in- und ausländischer Weine durchaus erfahren, sucht Engagement. Chiffre **530**

Kellermeister, gesetzten Alters, tüchtige erste Kraft, sucht Jahres- event. Saisonstelle in grösseres Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **351**

Médecin-Masseur demande engagement dans établissement ou clinique de premier ordre. Chiffre **522**

Divers

Chauffeur und Heizer, tüchtiger, sucht Stellung auf Luxuswagen in Hotel. Chiffre **465**

Chauffeur, tüchtiger, auf Last- oder Luxuswagen, sucht Stellung per sofort oder später, franz. und etwas portugies. sprechend. Chiffre **433**

Dame étrangère, sérieuse, désirant s'initier dans la direction d'hôtel, surtout cuisine et chambres, cherche à entrer pour quelques semaines dans un hôtel ou grande pension-famille de la suisse. Payerait séjour et apprentissage. Offres sous **W. W. 114, poste restante, Lausanne.** 728 H 1825 L

Heizer, Mitte 30ger Jahre, sucht Stelle in Hotel, Saison- oder Jahresbetrieb. Selbständig in allen vorkommenden Arbeiten. Haus, wo sich Betreffender als Heizer-Wäscher ausbilden könnte, bevorzugt. Chiffre **425**

Hotelschreiner, 40 Jahre, tüchtig (auch in Schlosserarbeit), sprachenkundig, sucht Anstellung in Hotel, event. auch als Portier. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **455**

Kinderfräulein sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten an **Ida Ledermann, Griesbach** bei Sumiswald (Bern). 480

Kindermädchen. Achtbare Tochter sucht Stelle aufs Land, event. für leichteren Zimmerdienst. Familiäre Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Chiffre **484**

Serrurier-machiniste, 25 ans, marié, abstinent, cherche place dans hôtel. Bonnes références. Chiffre **501**

Tapezierer, 26 Jahre, in allen Arbeiten firm, sauberer und selbständiger Arbeiter, gut empfohlen, sucht Stelle. Ch. **516**

HUILES SUPÉRIEURES — HUILE REBIÈRE

FIRME REBIÈRE PÈRE & FILS ▪ SALON FRANCE

Fondée en 1864 (1552)

Fournisseurs des Grands Hôtels Suisse-Allemagne-France etc., des Compagnies de Chemin de Fer et de Navigation.
Huiles d'olives de choix ▪▪ Huiles de table douces supérieures ▪▪ Huiles spéciales pour offices et pour fritures
Maison de Confiance — Demander prix et échantillons.

TUNGSRAM-DRAHTLAMPE

aus gezogenem Draht unverwüstlich

LOUIS BAUER, BASEL, Telephon 5526. (Zag. B. 346)

Junger Lehrer mit erstem Patent **sucht** von Mitte Juli bis Ende September

Stelle als Ferienlehrer oder auf ein (786)

Bureau.

Näheres unter Chiff. **F 6999 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.**

Intelligent. Fräulein mit Bureaupraxis und Sprachkenntnissen (775)

sucht Stellung in

Kurhaus, Hotel, Sanatorium oder ähnlich.

Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. R. 12242** an Ann.-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.**

Nette, gebildete

Tochter sprachenkund. Stenotypistin, wünscht passende leichtere

Stelle am liebsten in (774) **Berghotel.**

Bescheidene Ansprüche. Schriftliche Offerten unter Chiffre **Z. E. 12230** an Anonc.-Exp. **Rud. Mosse, Zürich.**

Zeugnis-Copien in Schreibmasch. schnell, sauber und billig (1903)

Gertrud Opitz Zürich I. Löwenstr. 62, beim Hauptbahnhof.

Erfahrener

Hotel-Direktor gegenwärtig und seit einigen Jahren erstklassiges Hotel im Engadin leitend, und welcher mehrere Jahre die Direktion Hotels ersten Rangs in Italien und Deutschland mit Erfolg inne hatte, **sucht** für die **nächste Wintersaison** die Direktion ein. grössern Hotels oder ein Hotel mit ca. 80 bis 100 Betten pachtweise zu übernehmen. (772)

Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. R. 12277** an d. Annonc.-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Per sofort zu mieten gesucht von zinssicherem Ehepaar eine nachweisbar rentierende kleinere (747)

Hotel-Pension.

Gefl. Offerten erbeten unter **X 1803 Lz Haasenstein & Vogler, Luzern.**

Direktor mit tüchtiger Frau **sucht** Saisonstelle für kommenden Winter. Bewerber ist Mitte Dreissig, spricht französisch, englisch und italienisch, ist im Sommer seit Jahren in ersten Hotels in der Schweiz tätig und kann beste Referenzen über langjährige Tätigkeit in gleichen Häusern aufweisen. **Haasenstein & Vogler, Hc. 8236 Gu. Zürich.** (725)

Direktor-Chef de Reception.

Schweizer, 34 Jahre, routinierter Hotelfachmann, kaufmännisch gebildet, der vier Hauptsprachen mächtig, z. Z. Direktor eines grossen erstklassigen Hotels Italiens, **sucht** entsprechendes **Sommerengagement,** eventuell auch **Jahresstelle.** Beliebige Kaution, spätere Pacht event. Beteiligung nicht ausgeschlossen. — Gefl. Offerten unter **B. D. 422** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Basel.** (Zag B. 422)

Hoteldirektor

Tüchtiger, routinierter Fachmann, derzeit als solcher eines vornehmen erstklassigen Hotels der Schweiz tätig, **sucht analogen Posten für Winter,** oder Jahresstelle. Prima Referenzen. — Offerten unter Chiffre **B. H. 193** an **Rudolf Mosse, Basel** erbeten. (Zag B 193) Mg.

Direction Hiver 1913/14.

Suisse français, 31 ans, dirigeant actuellement sur la Riviera française, depuis 1908, date de son ouverture, hôtel de Ier ordre (150 ch.), et en été, un Palace (300 ch.) des plus réputés dans une station thermale française très en vogue, désire changer sa situation d'hiver.

Par sa direction d'été est à même d'apporter à hôtel d'hiver nombreuse clientèle d'élite. Prétentions très modestes, accepterait toutes conditions. Références de tout Ier ordre. Offres sous chiffre **F. Z. 1906** à **Rudolf Mosse, Bâle.** (Zag. B. 343.)

Directeur.

Suisse, parlant 5 langues, sérieux, capable, disposant de cautionnement, cherche **gérance ou direction d'hôtel.** Excellentes références.

Ecrire sous chiffre **B. Z. 451** à **Rudolf Mosse, Bâle.** (Zag. B. 451)

Hotelier Koch

Ausnahmegelegenheit zur Uebernahme in Genf zu sehr vorteilhaften Bedingungen, eines vortrefflichen (765)

Bierwirtschaft-Restaurant

von altem Rufe und grosser Rendite. Zahlungserleichterungen an tüchtigen Uebernehmer. Für nähere Auskünfte schreibe man **Postfach 16741 Stand, Genf.**

DIREKTOR

eines erstklassigen Sommergeschäftes, (Schweizer), **sucht** analogen Posten auf Winter 1913/14, event. Jahresstelle.

Offerten unter Chiffre **B. G. 294** an **Rudolf Mosse, Basel.** (Zag B. 294)

Oesterreicher, 26 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, z. Zt. als Sekretär in Stellung,

sucht in klein. erstkl. Haus Stelle als

Oberkellner

Offerten unter Chiffre **Z. L. 11 236** an Annoncenexpedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (677)

Zimmermädchen.

Zwei befreundete 19jährige Töchter, deutsch und französisch sprechend,

suchen

per baldigst Saisonstelle in einem Hotel für **Zimmerdienst** und event. **Service.** Gute Empfehlungen stehen zur Verfügung. Gefl. Anfr. an **Fräulein Elsa Oertli, Schlieren** bei Zürich. (781)

Hotel-Pacht oder **Direktion**

suchen geschäftstücht. Fachleute. Off. unter Chiff. **B. A. 450** an **Rudolf Mosse, Basel.** Zag. B. 450)

Hotel-Direktor gesucht

für grosses Hotel I. Ranges im Süden (Aktiengesellschaft). Eintritt im Oktober. Jahresstelle. Tüchtige Bewerber, mit besten Empfehlungen, sind gebeten, ihre Offerten nebst Zeugnisabschriften und Photographie unter Chiffre **Z. M. 12062** einzusenden an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** 751

Gerant gesucht.

Zur Führung eines grossen, gut frequentierten Wirtschaftsbetriebes sucht eine Genossenschaft einen **tüchtigen, gewissenhaften, kautionsfähigen**

Geranten.

Eintritt 1. August event. früher. Anmeldungen mit Zeugnissen und Referenzenangabe unt. Chiffre **Z. F. 12056** an die Annoncenexpedition **Rud. Mosse, Zürich.** (756)

Chef de réception-Kassier

Schweizer, 26 Jahre, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, gut italienisch, in Service und Küche praktisch erfahren, Dactylograph, sucht Saison- oder Jahresstelle in nur gutem Hause. Frei ab Oktober. Prima Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten unt. Chiffre B. F. 445 an **Rud. Mosse, Basel.** (Zag. B 445).

Kauf, Pacht oder Direktion eines Hotels

sucht Chiffre **Z. R. 9167** durch die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** Mg. (461)

Hotel-Direktor,

Deutscher, 34 Jahre alt, angenehme Erscheinung, seit Jahren Direktor erstklassiger Häuser, 4 Sprachen, in allen Zweigen des Hotelfaches durch, beste Verbindungen, ernster, fester Charakter, gegenwärtig noch in ungekündigter Stellung, **sucht für kommenden Herbst oder früher Direktion erstklassigen Hauses.**

Offerten unter Chiffre **Z. G. 11632** an Annoncenexpedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (720)

WER

ein Hotel ▪ ▪ eine Pension eine Kuranstalt

zu verkaufen
zu verpachten
zu kaufen
zu pachten

sucht, inseriert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden

Hotel-Revue

Offizielles Organ des Schweizer Hotelier-Vereins.

Pour un hôtel de montagne de 1er ordre, 60 lits, on cherche (763)

Associé ou Commanditaire

avec apport de **fr. 60,000.** Garantie en 1ère hypthèque. Valeur de l'immeuble 120,000 francs. Adresser offres sous chiffre **J. A. 105** à **Rudolf Mosse, Montreux.**

Wäschetrocknungsapparat

mit ausziehbaren Kulissen, zum Trocknen mit Dampf, mittlere Grösse, vollständig neu, noch nicht gebraucht, ist Umstände halber billig zu verkaufen. (723)

Ferner ist ein ganz neuer

Drehstrom-Motor

von 0,33 PS. billig abzugeben.

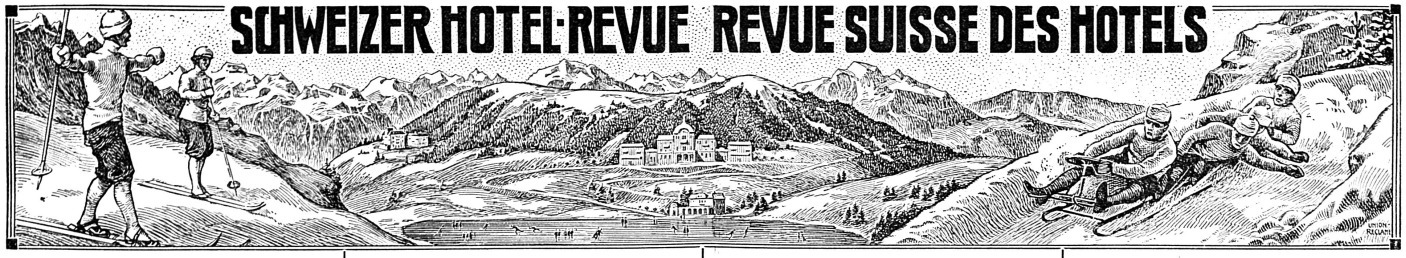
Ernst Wagner, Reutlingen, Apparatebauanstalt.

Pianos électriques & Orchestrions

A. Emch Montreux.

Catalogues gratis et franco.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS



La Suisse et l'industrie hôtelière.

La «Tribune de Lausanne» ayant offert l'hospitalité de ses colonnes à un de ses correspondants à ce qu'il semble pas très au clair sur les mérites de l'industrie hôtelière, s'est vue invitée par l'organe de Mr. A. Emery, président de la Société des Hôteliers de Montreux, à reproduire la lettre suivante:

«La «Tribune de Lausanne» a publié, les 28 et 29 mars écoulé, un article qui demande une réponse parce que son auteur se place à un point de vue trop exclusif et y fait preuve d'une totale ignorance de certaines conditions économiques de notre pays.

La génération actuelle n'est pas responsable d'un état de choses que cet ennemi de l'industrie hôtelière trouve déplorable sans se rendre compte qu'il découle d'un ensemble de faits s'enchaînant les uns aux autres et où il ne faut voir que le développement normal et rationnel d'une des mille faces de l'activité humaine. Le correspondant de la «Tribune de Lausanne» s'applique à en faire valoir tous les mauvais côtés, mais se garde bien, pour les besoins de sa cause, de nous en montrer les avantages. Il suffit de jeter un coup d'œil sur l'histoire de l'hôtellerie en Suisse pour se convaincre de ceci, à savoir que les circonstances ont été plus fortes que nous et qu'en vertu de cet axiome «les bèsoins créent les moyens», nous avons été conduits peu à peu à donner à l'industrie hôtelière l'envergure qu'elle a prise aujourd'hui.

Les beautés naturelles de la Suisse ont attiré chez nous, voici très longtemps, de nombreux touristes; ceux-ci logèrent tout d'abord chez les particuliers, voire même chez l'instituteur ou chez le pasteur de l'endroit; ce furent les premiers hôteliers de maintes stations alpestres à la mode. Mais ces touristes augmentant sans cesse, il fallut s'ingénier à les loger et à les nourrir. C'était conforme à nos traditions d'hospitalité. Le fougueux correspondant de la «Tribune de Lausanne» aurait-il voulu, peut-être, qu'on leur montrât la porte d'un doigt menaçant afin de leur enlever toute envie de retour?

Comment petit à petit, grâce à l'esprit d'imitation et de concurrence, se mutiplia cette industrie, chacun le sait, mais il est certain que son développement rapide — voir même prodigieux — est une preuve de l'esprit d'initiative du Suisse et de son aptitude à tirer parti de ce que la nature avait placé entre ses mains. Reproche-t-on aux grands industriels des contrées minières d'avoir mis en valeur les richesses du sous-sol? Non, alors pourquoi faire un crime aux Suisses d'avoir su tirer le meilleur parti possible des avantages naturels de régions souvent ingrates?

La Suisse n'est pas seule, d'ailleurs, à vivre de l'étranger, selon l'expression consacrée, mais fausse; l'Italie n'a, dans ce domaine, rien à envier à notre pays, le Midi de la France, le Tyrol, le Sud de l'Allemagne, la Suède et la Norvège non plus; partout où la nature offre quelques spectacles de beauté, le touriste afflue et l'on s'applique à le bien recevoir.

Est-ce à dire que la Suisse soit en danger parce que, bon ou mal an, quelques centaines de mille étrangers viennent chez nous demander à notre climat le rétablissement de leur santé ou le simple agrément d'un séjour de quelques semaines? Répondre par l'affirmative, c'est faire preuve d'une crainte puérile ou d'un pessimisme exagéré, à moins que ce ne soit faire argument de tout à l'égard d'une industrie jugée superficiellement par quelques idéologues en mal de patriotisme ombrageux.

Il semble d'autre part, à lire l'article du correspondant de la «Tribune», que tous les étrangers venant en Suisse soient des gens de sac et de corde, des métèques et des rastaquouères. C'est une injure gratuite à l'adresse de nos hôtes. Que dans la foule des touristes fréquentant nos centres d'étrangers se trouvent des éléments «indésirables», nous n'en disconvenons pas; mais il s'en trouve dans tous les mondes et nous pouvons difficilement empêcher certaines gens de venir chez nous. Reconnaissons pourtant que la presque totalité des habitués de nos stations de tourisme sont des personnes parfaitement honorables, des commerçants, des industriels fortunés, des bourgeois comme nous, qui font trève pour un temps à leurs occupations et voyagent en Suisse comme il nous arrive de le faire à l'étranger. Il ne faut pas, sous prétexte de défendre une noble cause, écrire des absurdités et plier la vérité à ses idées.

En outre le correspondant de la «Tribune» confond industrie hôtelière et immigration, l'une source de revenus, l'autre de dangers pour notre pays. Nous ne savons que trop que le nombre des étrangers qui s'établissent en Suisse progresse d'une façon inquiétante, mettant en péril notre avenir économique et peut-être même politique; le jour viendra où ils seront plus nombreux que nous, à moins qu'une législation nouvelle ne parvienne à conjurer le péril qui nous menace. Mais en quoi l'industrie des étrangers est-elle responsable d'un état de choses imputable à notre situation géographique et, pour une part aussi, à nos excellentes institutions politiques et scolaires?

Actuellement les capitaux engagés dans l'industrie hôtelière en Suisse sont si considérables que, sous peine de courir les plus gros risques financiers, nous devons tout faire pour attirer à nous l'élément voyageur. Est-ce à dire que les hôteliers suisses vendent leur patrie à l'étranger et que nous sommes devenus un peuple de larbins? Non, on ne perd pas sa dignité parce qu'au lieu de vendre de la soie, du coton ou du sucre on tient un hôtel. Ceux qui raisonnent autrement ignorent les qualités que doit posséder un hôtelier vraiment digne de ce nom.

Il ressort de tout cela que le correspondant de la «Tribune de Lausanne» commet une injustice en chargeant l'industrie hôtelière de tous les méfaits. Partir en guerre contre les étrangers auxquels nous offrons l'hospitalité, et leur reprocher de se promener dans nos rues et sur nos quais, c'est oublier que nous risquons d'encourir le même reproche lorsque nous sortons de chez nous. Nous devons à l'industrie hôtelière bien des avantages matériels qu'il serait ridicule de nier.

N'exagérons rien; sachons voir les choses telles qu'elles sont et ne mettons pas la patrie à toutes sauces. Parler de patriotisme à propos de tout, c'est user d'un argument plus facile qu'honnête.»

Ces paroles pleines de modération, et portant l'empreinte de la plus impartiale vérité sont suivies d'une note de la rédaction de la «Tribune de Lausanne», dans laquelle celle-ci affirme que son correspondant n'est pas un ennemi de l'industrie hôtelière, vu qu'il en a reconnu, en propres termes, l'«utilité» et l'«importance économique». Toutefois, dans leur désir bien humain de soutenir leur correspondant envers et contre tous, ces messieurs de la «Tribune» nous paraissent par trop enclins à s'en rapporter à ses affirmations plutôt qu'à la saine réalité.

Ils écrivent par exemple que le dit correspondant s'appuie sur des faits pour «montrer» que l'industrie hôtelière n'est pas notre industrie principale puisqu'elle ne représente selon lui que 300 millions sur les 2 milliards qu'atteint par an le mouvement commercial de la Suisse. Ici, nous demandons bien pardon à la «Tribune» et à son zélé correspondant de devoir les contredire. Selon les données officielles, notre mouvement commercial n'atteint pas deux milliards par an, mais bien trois avec en plus encore la bagatelle de 321 millions. Oh! la différence n'est pas très grande, 1 milliard 321 millions seulement! Ces chiffres se décomposent comme suit: importation 1,963,735,419 francs; exportation 1,357,596,670 fr., soit ensemble 3,321,332,089 francs. Ce sont les chiffres pour l'année 1912. Il y a donc là, de la part du correspondant de la «Tribune de Lausanne», une erreur qui «montre» que ce dernier n'est pas aussi bien informé que cette même «Tribune» voudrait nous le faire croire. En admettant que le montant de 300 millions qu'il indique comme étant celui que rapporte l'industrie hôtelière à notre pays, ait à subir la même modification que celui qu'il mentionne pour le mouvement commercial, nous en arrivons à la conclusion que le tourisme déverse chaque année sur la Suisse la jolie somme de 5 à 600 millions (ce qui concorde avec nos évaluations) et que, par conséquent, le qualificatif «d'industrie principale» n'est pas du tout exagéré.

Après cela, il ne faut plus s'étonner si nos chemins de fer travaillent, si nos administrations publiques accusent des excédents toujours plus sensibles, car ce sont elles qui bénéficient en tout premier lieu de l'afflux des voyageurs. L'agriculture et le commerce se trouvent fort bien, eux aussi, de cette augmentation du trafic, la première surtout, qui n'arrive plus à produire suffisamment pour que nous puissions nous passer du marché étranger. Cependant, chaque année, les cultures augmentent chez nous, trop lentement encore, il est vrai, mais ce n'est pas là une faute que l'on puisse mettre sur le compte de l'industrie hôtelière. Les paysans sont plus lents que les hôteliers à s'adapter aux nécessités du jour. Ils ne sentent pas comme eux le progrès les talonner sans cesse. En outre, on ne transforme pas aussi facilement la physionomie des campagnes que celle des hôtels. Il faut du temps aux agriculteurs pour planter, comme il faut du temps aussi pour que l'on puisse apprécier le fruit de leur labeur. Les plantations d'arbres, par exemple, ne rapportent pas dès le premier jour de leur création. Du reste, si l'on pouvait faire une statistique de toutes les nouvelles cultures, on verrait bien vite que l'agriculture n'est pas si dédaignée qu'on le croit généralement. Elle manque un peu d'encouragements, ceci c'est vrai. Il y a encore trop de gens dans les classes instruites qui pleurent sur une soi-disant décadence des mœurs en Suisse et qui oublient qu'un moyen très sûr de réagir contre ce relâchement serait de travailler à élever toujours plus le niveau intellectuel et moral de la population des campagnes. Certaines de nos vallées et justement celles qui n'ont pas le bonheur d'être en relations directes avec l'industrie hôtelière offrent à nos réformateurs un champ de travail sans pareil. Nous ne pourrions que conseiller à ceux-ci un petit voyage, par exemple, dans la vallée de la Broye, particulièrement dans la Broye fribourgeoise. Ils pourraient étudier sur place certains phénomènes et, en faisant la comparaison avec les villages de la Suisse allemande fréquentés par les touristes étrangers, se rendraient compte de visu du peu de fondement de leurs assertions quant à l'influence du tourisme sur les populations. Par la même occasion, ils trouveraient à prodiguer leurs très utiles conseils.

Quoique la plus grande partie de notre pays vive encore sans palaces pour parler comme la «Suisse Libérale» de Neuchâtel qui semble avoir voué à l'industrie hôtelière une antipathie toute spéciale, et que les contrées les plus fertiles comme le Gros de Vaud, la Broye, Neuchâtel, le Mittelland bernois, l'Emmenthal, la Haute-Argovie, les Baillages Libres, le Canton de Zurich, de Schaffhouse, celui de Bâle, etc. se passent de ce progrès-là, il n'en est pas moins avéré que sous l'une ou l'autre forme ils en subissent indirectement les bienfaits, soit parce que l'écoulement de leurs produits leur est devenu plus facile, soit parce que l'état se trouve avoir en caisse de quoi leur témoigner une bienveillance palpable.

En outre, dans cette petite partie de la Suisse qui vit avec des Palaces, les gens ne semblent pas plus malheureux qu'ailleurs. Si nous prenons le canton de Berne, nous voyons que seul le Sud de ce Canton, l'Oberland, possède des palaces. En est-il pour cela plus malheureux que le Jura bernois ou que le Mittelland? Non, au contraire! Depuis que le tourisme y joue le grand rôle, l'Oberland a pris un développement colossal. Partout, jusque dans les coins les plus reculés, l'aisance s'y fait sentir. Malgré la foule des étrangers y circulant, été comme hiver, il est resté un des coins de la Suisse où l'on a encore le sentiment d'être en Suisse, c'est-à-dire que l'on y a vraiment l'impression que l'habitant est resté ce qu'il a toujours été: un simple citoyen conscient de sa dignité et de ses droits. Cette terre dure et sauvage a su garder son cachet de fierté et, à moins que l'on ne veuille faire à Interlaken le reproche de se développer, on est obligé d'admettre que l'industrie des hôtels n'a pas nui au caractère de cette contrée pittoresque entre toutes. Dès que l'on s'écarte des centres et des grandes routes, on y retrouve la nature dans toute sa grandiose beauté et si, par ci, par là, quelques hôtels s'offrent à la vue troublant ainsi la contemplation ou la rêverie du promeneur, il lui suffit de se rappeler que leur rôle est d'aider à la prospérité des habitants de ce sol montagneux, à peine assez fertile pour subvenir à leurs besoins, pour devoir aussitôt leur pardonner cette présence inopportune. Constatons aussi que, contrairement à ce qui se passe dans le Nord du canton, l'usage du «schnaps» maudit tend à diminuer toujours plus. Dans l'Oberland, il est plutôt rare maintenant d'assister à des scènes d'ivresse. Chose curieuse et instructive, cette diminution de l'alcoolisme sous sa forme la plus hideuse est en rapport direct avec l'augmentation du tourisme. C'est donc que le contact des étrangers loin d'être toujours dangereux, est quelquefois utile. Du reste, il est notoire que, dans les classes cultivées, l'usage des boissons alcooliques est plutôt restreint, la population n'est pas sans l'avoir remarqué.

Que ne pourrait-on dire aussi d'une foule d'autres contrées, du Valais, des petits Cantons des Grisons! Par leur sol, ce sont des contrées pauvres, incapables d'un grand développement. Le climat y est rude, les espaces cultivables restreints. Par contre, la grande montagne y règne maîtresse incontestée et ses beautés n'ont d'égales nulle part. Eut-il été logique de les cacher jalousement, comme un avare cacherait ses trésors? Nous eussions pu alors, c'est vrai, nous promener plus tranquilles dans leurs vallées désertes. Quel bonheur c'eut été d'y retrouver la douce solitude chère à nos âmes rêveuses! Pas de fâcheux opportuns, seuls, bien seuls! Comme l'avare qui compte et recompte ses trésors pour finalement mourir de faim et... de misère à côté de son or, nous eussions pu, un jour, mourir aussi de faim et... de misère entre nos grandes montagnes, d'envie aussi à la vue de nos voisins plus heureux et d'ennui à celle de populations restées demi-civilisées.

Heureusement qu'il n'en a rien été. Nous avons ouvert nos portes au progrès, souri aux visiteurs. Avec eux, l'aisance, cette fée jusqu'alors l'apanage exclusif de quelques privilégiés, est devenue l'apanage de tous. La nation est sortie de sa torpeur. Privés de mines, privés de communications directes avec la mer, nous n'en avons pas moins réussi, à force de travail et de persévérance, à faire de notre pays un foyer intense de civilisation moderne. Tout y prospère: l'industrie, le commerce, les arts, les métiers. Chacun ayant volonté de travailler trouve à s'employer, à gagner sa vie honnêtement. Le chômage est pour ainsi dire inconnu. De la sorte, des localités dont les populations étaient irrémédiablement vouées à l'émigration se sont développées et ne font que prospérer. Perdues au fond des vallées, reléguées derrière les barrières des montagnes, destinées à mourir, les voilà qui, soudain, acquièrent une importance mondiale, un renom universel. Davos, Arosa, St. Moritz, Pontresina, Ragaz, Baden, Interlaken, Grindelwald, Brienz, Meiringen, Zermatt, Louéche, Leysin, Vevey, Montreux, Lugano, et tant d'autres prodiguent joie et santé à des milliers de touristes.

Situées au cœur du pays, pour y arriver, il faut le traverser. C'est la vie qui circule, ardente, à travers toutes les artères y conduisant. Et petit à petit, la Suisse se transforme. Les toits de chaume font place aux bons toits solides recouverts de tuiles. Les routes s'améliorent. Les mailles du réseau ferré se resserrent. Les relations entre les différents membres de la grande famille suisse deviennent chaque jour plus faciles. Le pays s'enorgueillit de ses succès et de la considération dont il jouit à l'étranger et... c'est le moment que choisissent certains écrivains de talent pour nous accabler sous leur éternel refrain: «L'industrie des «étrangers» exerce ses ravages non seulement sur les sites et sur l'économie nationale; elle déteint aussi sur la législation et sur l'application des lois, etc. Mais, pour l'amour du ciel, que veulent-ils nos grands penseurs? qu'espèrent-ils avec leurs critiques et leurs attaques! Où voient-ils des ravages? Pour nous, nous n'en savons voir, hormis quand, par hasard, nos regards se posent sur une de ces anciennement charmantes collines à demi éventrées maintenant parce qu'il a plu, non pas à un hôtel, car les hôteliers ne sont pas coutumiers de ces crimes, mais à une fabrique quelconque ou à un marchand de pierres de tailler sans merci dans ses flancs.

C'est le Salève à Genève, qu'on massacre à la dynamite. C'est une ravissante vallée tout près d'ici, que l'on enlaidit sans pitié. Longue d'une heure à peine, elle repose tranquille au pied d'une rangée de collines que couronnent de vieilles et vénérables ruines. Le croirait-on! En deux endroits à la fois, ces collines sont éventrées. On les éventre encore sans trève ni merci. Cela se fait au grand jour, ouvertement. Les plaies s'étalent énormes, visibles pour tous, font tache sur le sombre des forêts. Comme de gros cancers, elles vont s'élargissant, rongeant tout autour d'elles, deviennent plus horribles d'année en année. Elles semblent comme autant de défis jetés à la face du ciel, comme autant de malédictions vomies contre la nature qui prit peine à créer ces sites. Oh, *Heimatschutz!* Et dire que ces crimes de lèse-nature s'accomplissent aux portes de grandes villes!

N'est-il pas étonnant de voir avec quelle insouciance on laisse ouvrir les flancs des montagnes, comment on laisse dégrader un paysage, avilir toute une vallée par quelques marchands de cailloux, par des industriels qui n'occupent généralement qu'un personnel étranger dont les mœurs grossières contrastent si étrangement avec la simplicité et la réserve des habitants des villages! Pour ces industries, pas un reproche, pas un blâme ne s'élève que lorsqu'il est trop tard et, encore. Les mêmes personnages que la vue d'un Palace ou d'un hôtel quelconque fait bondir d'indignation, qui se font une satisfaction journalière de décrier les créations de l'hôtellerie, qui se targuent d'avoir avalé à eux seuls toute la notion du beau, du pittoresque, du naturel et que l'on devrait toujours humblement consulter, écouter et croire comme si la sagesse et le bon sens n'avaient jamais parlé que par leur bouche, les mêmes regardent sans frémir les hideuses cheminées cracher dans l'atmosphère leurs fumées sales et infectes. Au contraire, ils les admirent, restent devant elles comme plongés

en extase. Encore un produit qu'il ne sera point nécessaire d'importer, pensent-ils sans doute. Si, au moins, nous pouvions tout fabriquer ce dont nous avons besoin, comme cela serait plus beau. Ils supputent les rapports probables, s'informent des dividendes. Ils n'ont cure de la plaie béante qui s'ouvre dans les flancs de la colline boisée et que décore quelque affreuse bâtisse en vieilles planches pourries abritant toute une population interlope qui rend la contrée incertaine. Ah! si c'était un hôtel qu'on eut élevé là! Que de cris, que de papier sali, que d'appels à l'opinion publique! Mais, une fabrique, une carrière, allez donc! Personne ne bronche! On troue, on perce, on démolit, on arrache, on offense la nature, on la viole jusque dans ses entrailles! Qu'importe, nul ne s'émeut! Bien mieux, ils appellent cela du vrai progrès. C'est-là, nous disent-ils, comme argument suprême, que l'on retrouve la Suisse vivante et agissante.

Merci bien, nous y vivons dans cette Suisse-là. Nous savons l'apprécier à sa juste valeur comme nous savons apprécier toute contrée où le travail de l'homme s'intensifie. Nous reconnaissons même très volontiers l'utilité des fabriques et ne contestons nullement leur raison d'être, pas plus qu'en relatant les impressions que nous causent les taches indélébiles quelles impriment au paysage, nous n'avons du tout l'envie de les discréditer. Nous constatons simplement un fait qui nous permet ensuite de dire et de faire ressortir tout le plaisir que nous éprouvons quand, de temps à autre, notre bon ange nous arrache de notre séjour quelque peu enfumé pour nous conduire dans l'autre Suisse, dans celle que ces messieurs prétendent défigurées par les créations de l'hôtellerie. C'est alors notre coutume de regagner notre village natal en passant par l'Oberland et le Pays d'Enhaut. Il est vrai que nous rencontrons là d'autres chrétiens que nous, quelquefois même de vrais païens, mais, malgré cela, notre jouissance reste intacte; nous tolérons, sans peine, la présence de ces âmes errant comme la nôtre à la recherche d'une émotion sincère et, si parfois il nous arrive d'en rencontrer qui désirent autre chose nous détournons nos yeux en nous disant: que notre pauvre monde jamais ne fut parfait. La vue de notre beau lac balançant du même rythme paisible les grandes barques aux voiles latines toutes blanches sous le soleil et les petites vagues qui s'irisent de lueurs divinement jolies, nous font monter aux yeux comme une buée humide. Et notre cœur bat, bat plus vite, toujours plus vite. Et nous restons surpris; surpris et heureux à la fois de voir que l'incantation de cette nature aimée n'a point perdu sur nous de sa douce influence.

Il est resté le même, l'ami de nos jeunes ans; toujours calme, toujours grand, toujours reflétant dans son onde la majesté des cieux, toujours il force nos regards éblouis de regarder en haut pleins d'une muette adoration. Là-bas, dans le fond, entre le ciel et l'eau, la montagne, cette convulsion suprême de l'agonie d'un monde, d'un monde ressuscité, se dresse, et nous regarde nous, pauvres fourmis qui rampons à ses pieds. A quoi rêve-t-elle la vieille montagne? quels souvenirs s'entassent sous son front vénérable perdu dans les nuages pour que sa vue chaque fois nous remplisse de cette même émotion sainte, profonde et indéfinissable? Son génie aurait-il en ces lieux son séjour ou son âme? Il se pourrait, car ce cirque tourmenté et si doux à la fois abrite vraiment des sites qu'on ne trouve pas ailleurs et qui seraient bien dignes de lui servir d'asile ou de tombeau. Et vous, Palaces qui descendez aux rives perdus dans vos parcs fleuris, vous ne nous empêchez ni de jouir du spectacle sublime ni de comprendre le grand enseignement de cette nature ardente: ce lac n'est-il pas le miroir sur lequel incessamment glissent et reglissent mille regards éblouis, fascinés, contents d'avoir trouvé une image répondant à leur rêve, à ce rêve indéfini qui brûle au fond des cœurs, d'un asile de paix où l'on désire mourir. Car c'est bien une impression de paix qui plane sur ces lieux, d'une rive à l'autre, d'une montagne à l'autre, d'un horizon à l'autre. Dans ce cadre merveilleux, le jour se commence, se poursuit et s'achève sans que jamais cette impression ne change.

Et pour jouir de cette paix, il nous suffit, à nous, d'une humble petite place à l'ombre, au pied de quelque haie ou d'un vieux mur croûlant, et personne ne nous dérange et nous n'envions personne.

Et là, pendant que les grillons poussent leurs plaintes monotones on peut tout à loisir s'imprégner du moment et si l'on est capable d'un peu de réflexion on ne tarde pas à se dire que la nature en ne donnant à chaque homme, au pauvre comme au riche, à l'ouvrier tout comme au roi, que ses deux yeux pour voir, a bien su faire les choses. Tout ceci pour vous dire que cette industrie des hôtels tant décriée n'a jamais empêché à un pauvre homme comme moi, de jouir des beautés de son pays. Qu'au contraire, elle le lui a permis tout en lui procurant comme à des milliers d'autres, du travail. Aussi est-il bien juste qu'en échange, nous cherchions à la défendre contre ceux qui l'accusent, en leur disant bien haut que les humbles qui, pour vivre, ont besoin de chercher un emploi ne partagent nullement l'opinion préconçue et point du tout sage que l'industrie des hôtels n'exerce que des ravages et que nous serions plus à l'aise, en Suisse, si nous ne l'avions pas.

Nous reconnaissons volontiers qu'elle aussi a ses défauts, comme toute autre création humaine. Qu'on essaie de nous citer une profession, une industrie, un homme qui n'aie pas les siens et qui ne puisse, à un moment donné, exercer une plus ou moins fâcheuse influence sur les choses ou sur les gens! Même les grands écrivains et parmi eux, les plus célèbres nous ont légué des exemples bons à prendre et d'autres bons à laisser. La chose arrive encore de nos jours. Malgré cela, le monde n'en est pas devenu plus à plaindre, au contraire. Il en sera de même des exemples que nous donnent nos visiteurs étrangers. Les bons nous resteront et porteront des fruits pendant que les mauvais s'émousseront contre le bon sens de notre peuple. Il vaut mieux pour lui, vivre et se développer au milieu du danger que de s'isoler dans une tour d'ivoire, pour y mourir un jour de consomption. C'est ce que font bon nombre de citoyens charitables, compatissants, quand par crainte de la contagion de ce monde mauvais et de ses tentations, ils s'entourent, eux et leurs familles, d'une barrière infranchissable de préjugés qui ne tardent pas à les rendre incapables de comprendre la grandeur de notre siècle.

Un peuple qui s'endort et qui, craintivement, veut fuir la présence de l'étranger, ou qui méprise le visiteur, se voue à la stagnation; exemples: la Turquie, la Chine, le Japon. Qu'il ouvre ses portes toutes grandes, c'est le réveil, c'est le progrès; c'est la marche en avant vers l'inconnu, vers l'idéal. Exemple: la Suisse moderne.

Il n'y a pas de raisons pour que cet inconnu vaille moins que le passé ou que le présent. Donc, pour nous, pas de raisons d'ajouter foi à des déclamations aussi vaines qu'inutiles ne tendant qu'à entraver le libre développement d'une industrie que partout ailleurs on considère, avec raison, comme l'une des plus qualifiées pour assurer et augmenter le bien-être des populations.

Erfüllungsort und Gerichtsstand.

(+-Korresp).

In No. 11 der «Hotel-Revue» werden wir von einem Prozess auf dem Gebiete des Inseratenwesens unterrichtet, woraus wir ersehen können, wie wichtig es ist, über kaufmännische Klauseln informiert zu sein. In diesem Falle handelte es sich um einen Insertionsvertrag zwischen einem Hotelier in L. und der Firma Hobbing & Cie. resp. deren Rechtsnachfolgerin «Welt-Reise-Verlag» in Berlin. Der Hotelier unterzeichnete den Vertrag, welcher die Klausel enthielt: «Erfüllungsort für beide Teile Berlin». Unwillkürlich versteht man unter «Erfüllungsort» denjenigen Ort, an welchem eine geschuldete Leistung von dem Verpflichteten zu erfüllen ist und wo andererseits der Berechtigte die Erfüllung fordern kann. Ganz ebenso besagt Art. 74 des Schweiz. Obligationenrechts: «Der Ort der Erfüllung wird durch den ausdrücklichen oder aus den Umständen zu schliessenden Willen der Parteien bestimmt.» Der Hotelier konnte in der Tat keine Bedenken haben, den Vertrag zu unterzeichnen, wenn er als «Erfüllungsort» den Zahlungsort ansah, also den Ort, wo die Verlagsfirma ihr Domizil hatte, und die Gegenleistung, die Insertionsgebühr, zu zahlen ist. Gerade in kaufmännischen Verträgen spielen «Treu und Glauben» eine grosse Rolle und es wird wohl niemand bezweifeln, dass der Hotelier an alles andere, aber nur nicht an einen Prozess gedacht hat. Indessen besagt die Klausel: «Erfüllungsort **für beide Teile**» noch mehr. Hiermit wird ausdrücklich anerkannt, dass im Falle von Rechtsstreitigkeiten, der «Erfüllungsort» auch der Gerichtsstand ist, wo alle Klagen aus diesem Vertragsverhältnis anhängig gemacht werden können. Durch die vertragliche Unterschrift war der beiderseitige Erfüllungsort und demnach auch der Gerichtsstand «Berlin». Der Hotelier in L. hat aber auch den Gerichtsstand Berlin stillschweigend anerkannt, denn als Beklagter hat er gar nicht die Zuständigkeit geltend gemacht, sondern hat sofort zur Hauptsache, d. h. über den Klagespruch durch Einreichung seines Schriftsatzes selbst verhandelt. Das Amtsgericht Berlin musste sich deshalb als zuständig erklären. Zudem bestimmt das Schweizerische Obligationenrecht, Art. 74, Abs. 1, daß Geldschulden an dem Orte zu zahlen sind, wo der Gläubiger zur Zeit der Erfüllung seinen Wohnsitz hat.

Das Amtsgericht Berlin-Mitte hat also formell recht gehandelt, und jedes schweizerische Gericht hätte im umgekehrten Falle nicht anders tun können. Es ist nicht richtig, wenn man den begangenen Formfehler des Hoteliers mit einem Prozesse des Müllers Arnold von Sanssouci vergleicht. Ich erwähne dies nur, weil dieser Prozess juristisch ein ganz anderer war, als er in den Lese- und Geschichtsbüchern dargestellt wird und einen Vergleich mit dem Prozesse des Hoteliers nicht vertragen kann. Zunächst bezog sich der Ausspruch des Müllers Arnold: «*Il y a des juges à Berlin*» nicht auf die unterste, sondern auf die höchste Gerichtsinstanz, nämlich auf das «Kammergericht». Dem «königlichen Nachbarn» des Müllers gebührt aber der Ruhm, dass der Anstoss zur Reform des Prozessrechts von Friedrich II. selbst ausging und die Verbesserung des Prozesses eine seiner ersten Sorgen war. Nicht der König, sondern der Erbverpächter von Gersdorf war der Prozessmacher, und als der König dahinter kam, dass dem Müller Arnold ein grosses Unrecht widerfuhr, wurde der Grosskanzler von Fürst (1779) entlassen, mehrere Kammergerichtsräte wurden verhaftet, entsetzt und verurteilt. Sie und der Erbverpächter von Gersdorf mussten den Schaden des Müllers ersetzen. Auch aus einem andern Grunde ist es von Wichtigkeit, darauf einzutreten, weil die am 26. April 1781 publizierte Prozessordnung: «*Corpus juris Frideric.*» die Untersuchungs- und Verhandlungsmaximen einführt, wonach es Sache der Parteien ist, ihre Interessen wahrzunehmen. Der Richter darf nicht selbständig zu Werke gehen, sondern die Parteien müssen darauf sehen, dass sie keine Fehler machen. Diese Prozessordnung beruht auf der Natur der Sache im Zivilprozess. Es war das persönliche Erscheinen der Parteien erforderlich, und nachdem sich der Zwang zum persönlichen Erscheinen sofort als unausführbar zeigte, wurden diese Punkte am 20. September 1783 durch einen Erlass dahin geändert, dass den Parteien erlaubt wurde, sich einen Vertreter unter den Justizkommissarien zu bestellen und sie brauchten nicht persönlich zu erscheinen. Die Sache sieht also vom juristisch-historischen Standpunkt wesentlich anders aus, als was man von den «weltberühmten *juges de Berlin*» spricht.

Obwohl das Verfahren wesentliche Veränderungen erlebt hat, und es nicht der Gegenstand der Sache ist, darauf näher einzugehen, ist es gegenwärtig im Inlande sowohl wie im Auslande allgemein, entweder persönlich zu erscheinen oder einen Vertreter zu stellen. Beides hat der Hotelier in L. unterlassen. Die Einreichung eines Schriftsatzes an den Richter entbindet weder in der Schweiz noch im deutschen Reiche das Erscheinen oder die Vertretung des Beklagten. Der Richter darf in seiner Eigenschaft als solcher nicht die Interessen einer Partei wahrnehmen und selbst dann nicht, wenn sie in allen ihren Punkten in vollem Recht wäre. Er hat nur auf Grund des Tatbestandes das Urteil zu fällen und zu begründen. Demnach musste das Versäumnisverfahren eintreten, weil der Termin zur mündlichen Verhandlung versäumt wurde. In diesem Falle muss das mündliche Vorbringen des Klägers als zugestanden gelten. Da auf Antrag der klägerischen Partei um ein Versäumnisurteil ersucht wurde, so musste demselben stattgegeben werden, unter der Motivierung, dass das tatsächliche mündliche Vorbringen des Klägers als von dem Beklagten zugestanden erachtet werden muss.

Nach §§ 338 ff. wird für den Einspruch eine Frist von 14 Tagen festgesetzt; für das Ausland tritt eine besondere, vom Gericht angeordnete Frist ein. Es ist auch anzunehmen, dass der beklagte Hotelier sich erst dann auf die Hinterfüsse stellte, als man das Urteil in der Schweiz vollstrecken wollte. Dem Hotelier darf eine Interesselosigkeit an dem Prozess prinzipiell nicht zugemutet werden, sondern es liegt vielmehr eine Unkenntnis im Prozesswesen vor und das war auf alle Fälle der Grund, dass ein falscher Weg eingeschlagen wurde. Wo sich der Hotelier so in seinem Rechte befand, hätte er den Advokaten seines Ortes oder das Zentralbureau um Rat fragen sollen, zumal er, wie es sich aus der Sache ergibt, in Rechtssachen nicht bewandert ist. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass, wo es sich hier um rein formelle Fehler handelt, jedes andere Gericht, sei es in Deutschland oder in der Schweiz, ebenso gehandelt hätte. Auch nach dem Code civil, Art. 1247, muss die Zahlung an dem im Vertrage bestimmten «Erfüllungsorte» geschehen.

Eine andere Rechtsauffassung ist natürlich diejenige, ob man sich den Erfüllungsort vorschreiben lassen braucht. Die Tatsache, dass man von Geschäftsreisenden und allen Vertretersorten — abgesehen von den vielen schriftlichen Offerten — förmlich überlaufen wird, legt auch dem Hotelier gewisse Entscheidungsmittel in die Hand und zunächst die, auf vorgedruckte Klauseln nicht ohne weiteres einzutreten. Man fragt sich mit Recht, warum der Hotelier auf einen Vertrag, sei er noch so günstig stipuliert, eingehen soll, wenn er die Gefahr läuft, sich ausländischen Gerichten zu unterwerfen. Zunächst muss auf die gedruckten Klauseln auf Orderkopien, Fakturen u. dergl., die im kaufmännischen Verkehr üblich geworden sind, mehr geachtet werden. Aus der Natur des Schuldverhältnisses ergibt sich wohl, dass die Gegenleistung an dem Orte des Gläubigers zu erfüllen ist; indessen kommt es in sehr vielen Fällen vor, dass Tratten und Einzugsmandate am Domizil des Schuldners erfüllt werden. Ein einziges und richtiges Prinzip ist dies, dass Nebenpunkte oder Vertragsklauseln, die als solche vorgedruckt sind, entweder genehmigt oder rundweg verweigert werden. Auch in diesem Falle hat es sich gezeigt, dass gedruckte Nebenpunkte wesentliche Vertragspunkte sind, die durch die Handelsgewohnheiten stillschweigend anerkannt werden und unbeanstandet bleiben. In diesem Sinne heisst es auch im Art. 2, O.-R.: «Haben sich die Parteien über alle wesentlichen Punkte geeinigt, so wird vermutet, dass der Vorbehalt von Nebenpunkten die Verbindlichkeit des Vertrages nicht hindern solle». Im allgemeinen ist zu sagen, dass wohl in den weitaus meisten Fällen die Vertreter nicht berechtigt sind, den Erfüllungsort ohne weiteres zu ändern und dass gerade die gedruckten Klauseln die schriftliche Vereinbarung verdecken sollen. Die Handelsverträge betrachtet man als «*bonae fidei*» abgeschlossen und möchte möglichst mit prozessualen Klauseln zurücktreten. Gerade aber darin ist der Grund zahlreicher Prozesse zu suchen. Handelskammern und Gerichte haben sich zur Genüge damit beschäftigt, und es ist schon oft genug der Standpunkt vertreten worden, dass Vertragsklauseln nicht unscheinbar, sondern offenbar in die Augen fallen sollen, damit kein Kontrahent auch einen vertraglichen Nebenpunkt übersehen kann. Die gegenwärtige Prozessache sollte dahin führen, dass der Schweizer Hotelier-Verein ein Vertragsformular zum Verkehr mit Lieferanten entwirft. Verschiedene Warenhäuser besitzen eigene Vertragsformulare und es gibt zahlreiche Vereine, welche Verträge aufgestellt haben. Jedenfalls würden derartige Formulare für viele Mitglieder von grossem Nutzen sein. Durch Erfahrung wird man klug!

Verkehrswesen.

Telephonverbindung Berlin-Mailand. — Vom schweizerischen Teilstück der internationalen Telephonlinie Berlin-Mailand ist laut «Bund» die Strecke Basel-Montreux bereits vollendet und betriebsbereit. Auch die Linie durchs Wallis hinauf ist nahezu fertig. Dagegen fehlt bei Montreux noch ein Zwischenstück, weil hier mit den Expropriationen noch nicht alles in Ordnung ist. Wie es heisst, soll auch auf italienischem Boden die Linie noch nicht betriebsfertig sein. Dagegen hat Deutschland seine Teilstrecke Berlin-Basel schon seit einiger Zeit vollendet und benutzt sie vorläufig für den internen Verkehr. Auch die schweizerische Teilstrecke Basel-Montreux wird, wie mitgeteilt wird, nicht brach liegen, sondern man wird sie bis zur Inbetriebsetzung der ganzen Strecke vorläufig für den schweizerischen Verkehr Basel-Montreux etc. benutzen. Falls sich, woran nicht zu zweifeln ist, die Fernsprechlinie Berlin-Mailand bewährt, wird man sie binnen kurzem bis nach Rom verlängern. Dank der sog. Pupinspulen, die in dieser Linie überall verwendet sind, wird man dann also von Berlin bis nach Rom sprechen können.

Ausweispapiere im Postverkehr. In der «N. Z. Z.» hat kürzlich ein Korrespondent auf die Schwierigkeiten verwiesen, mit denen oft die Auslieferung eingeschriebener Postsendungen verbunden sei, wenn der Empfänger dem Postpersonal nicht bekannt. Dabei wurde das jetzige Verfahren für die Prüfung der Identität als umständlich und wenig praktisch geschildert, was es in Wahrheit auch ist. — Nun wird dem gleichen Blatte geschrieben, dass die schweizerische Postverwaltung schon seit längerer Zeit die Wünschbarkeit der Einführung eines einfacheren, allgemein gültigen Ausweismittels anerkannt und bereits für den nächstes Jahr stattfindenden Weltpostkongress in Madrid einen dahinzielenden Antrag gestellt hat. Nach diesem Antrag soll an Stelle des jetzigen Identitätsbüchleins eine einfachere Identitätskarte treten, die ausser der Photographie des Inhabers und seiner Unterschrift nur die Erklärung der ausstellenden Poststelle enthält, dass die Person, auf deren Namen die Karte lautet, sich gehörig ausgewiesen hat. Die Ausweiskarte soll bei jeder Poststelle gegen Entrichtung einer bescheidenen Gebühr erhältlich sein und zur Empfangnahme sämtlicher eingeschriebener Postgegenstände, sowie von Postanweisungsgeldern berechtigen. Es steht zu hoffen, dass diese Anregung, die eine bedeutende Vereinfachung des jetzigen Verfahrens in sich birgt, beim Madrider Kongress eine günstige Aufnahme finden wird. Die schweizerische Postverwaltung ist seinerzeit dem internationalen Uebereinkommen über die Identitätsbücher beigetreten in der Absicht, dadurch namentlich auch den zahlreichen Fremden, die unser Land bereisen, bei der Auslieferung von eingeschriebenen Postsendungen eine Erleichterung zu bieten. Da die vertragschliessenden Regierungen sich in diesem Uebereinkommen verpflichten, das vorgeschriebene Identitätsbuch zur Anwendung zu bringen, so steht es der schweizerischen Postverwaltung nicht zu, einseitig von sich aus Aenderungen amt internationalen, von den eidgenössischen Räten genehmigten und auf diplomatischem Wege ratifizierten Uebereinkommen vorzunehmen.

DR. KRAYENBÜHL'S
Nervenheilanstalt „Friedheim"
Zihlschlacht (Thurgau) Mg (451)
besonders empfohlen
für überarbeitete, nervöse
Leidende. Beste Erfolge bei alkoholfreier Diät.
Zwei Aerzte. □ □ Gegründet 1891.

LUZERN. Hotel Minerva
— früher Waldstätterhof und Savoy — am Bahnhof und See. 1912 umgebaut u. vergrössert. Privatbäder. Jeder Komfort. 150 Betten,
(5533) Mg. Besitzer: **W. Amstad.**

Nizza **Terminus-Hotel**
gegenüber Bahnhof.
I. Ranges. Ganzjährig geöffnet.
150 Zimmer. Höchster Komfort.
- Besitzer: Henri Morlock. -
(1972)

„Henneberg-Seide" — nur echt, wenn direkt von mir bezogen — **schwarz, weiss** u. **farbig** v. Fr. 1. 15 an bis Fr. 30. — p. Meter — glatt gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30—Fr. 25.—	**Ball-Seide**	v. Fr. 1.15—Fr. 25.—
Rohseidene, Shantungkleider p. Robe	„ „ 16.80— „ 85.—	**Braut-Seide**	„ „ 1.35 — „ 26.70
Foulard-Seide bedruckt	„ „ 1.15— „ 8.35 per Meter	**Blousen-Seide**	„ „ 1.15— „ 24.50 per Meter

Ferner: **Seidene Voiles, Messaline, Taffet, Caméléon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah, Shantung farbig, Seiden-Cachemire** usw. — Franko ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg, a. Seidenfabrikant, **Zürich.**

DESSERT-ARTIKEL.

WAFFELN :: BISCUITS :: ZWIEBACK
Anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Bitte Muster und Kataloge verlangen.

Aktiengesellschaft vormals Rooschüz, Heuberger & Cie., Bern.

(540)

Warnung.

Kaufen Sie kein Hotel ohne den Verhandlungen einen Fachmann aus der Praxis zuzuziehen. Das Hotel-Office in Genf, 4 rue Petitot (Hotelierg-ellschaft), stellt Ihnen einen solchen zur Verfügung. Die Kosten sind gering und dürften durch kompetente Ratschläge und Winke reichlich aufgewogen werden. (377

MAISON
Ed. Ch. SUTER
MONTREUX

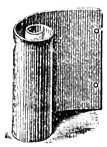
Commerce de Viande
Fabrique de Charcuterie
Installation (705)
„UP TO DATE"
Grand choix charcuterie
fine ponr hors d'œuvre
Jambons fumés
Jambons en boîte
Viandes fraiches du Pays
Importation directe de
Viande congelés
1ère marque
Téléph. 78. Expéditions
Télégr.: Suterer.

Hotel

kleineres, prima Lage, auf erstklassigem Verkehrsplatz des Oberlandes

zu verkaufen.

Im Parterre zu Jahresbetrieb geeignet. Antritt eventuell sogleich. — Off. unter Chiffre **H. 2553 Y.** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** (677)



(1005)

Rollschutzwände

(vorzügliches Fabrikat) halten in diversen Dimensionen stets auf Lager

Suter-Strehler & Cie., Zürich.

Hotel

kleineres, Ia Lage, auf erstklassigem Verkehrsplatz des Oberlandes

zu verkaufen.

Anfragen unter Chiffre **E 1518 Y** an **Haasenstein & Vogler. Bern.** (413)

MAISON FONDÉE EN 1826

SWISS CHAMPAGNE

(1697)

MAULER & CIE
au Prieuré St-Pierre
MOTIERS-TRAVERS

Bären Marke

Garantiert reiner
Berner Alpenrahm
Weltbekannt
als Schlagsahne, zu Süss-Speisen und Glaces
Höchst ausgiebig
infolge seines hohen Fettgehaltes
Unentbehrlich
für Hotels, Konditoreien und Pätisserien

Feinstes Aroma — Grösste Haltbarkeit

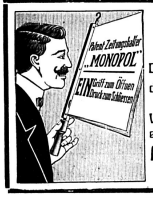
Zu beziehen in **Delikatess-Geschäften** oder direkt bei der
Berner Alpenmilch-Gesellschaft Stalden
(748) **Emmental** (Schweiz)

Neu! Konkurrenzlos! Neu!

Wanzen

samt Brut werden durch mein bis jetzt unübertroffenes Verfahren gänzlich, dauernd und geruchlos ausgerottet. Dieses Verfahren findet überall die vollste Anerkennung. Uebertrifft alle alten Systeme. 5-jähr. Garantie. Billige Preise. Versende auch erstkl. Mittel gegen **Schwabenkäfer, Russen, Mäuse und Ratten.** Gefl. Aufträge nimmt entgegen (773)

Die Zürcher Reinigungsanstalt
G. Meier, Hildastrasse 7.



Die Tatsache
dass der Zeitungshalter
D. R. P. **„Monopol"** + Patent
der beste und billigste ist, ist vielen Hoteliers bekannt.
Verwenden Sie nie ein anderes System, event. Nachweis von Lieferanten durch
A.-G. Progressa, Dotzigen
[Bern]. (528)

Hotel-Verkauf.

Aus Gesundheitsrücksichten ist das altrenommierte, gut eingerichtete

Hotel und Pension Eisenlohr
in Davos-Platz

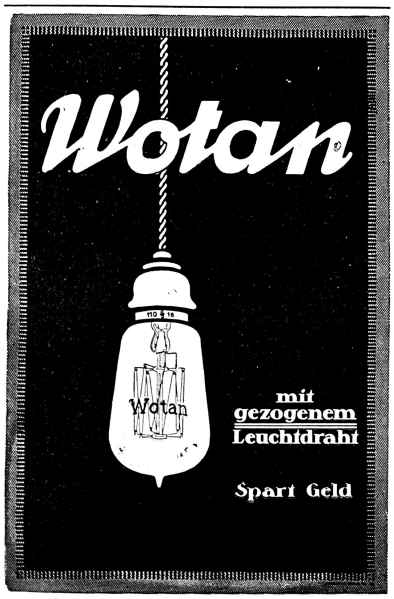
in bester Lage, mit Jahresfrequenz, möbliert, 50 Betten, mit Garten und Bauplatz, preiswert

zu verkaufen.

Seriöse, kapitalkräftige Reflektanten wollen sich wenden an den Beauftragten

Davos-Platz, 11. April 1913

Dr. J. Bätschi
698 **Advokatur- und Geschäftsbureau.**



Siemens-Schuckertwerke, Zürich. (694

Thonet-Möbel

aus massiv gebogenem Holze
für (640)
Hotels, Restaurants, Confiserien,
:: Theater, Konzertsäle etc. ::
Kataloge, Muster und Offerten durch

Gebr. Thonet
BASEL.

Erfinder und Begründer der Bugholzmöbel-Industrie.

Vertreten in Italien. Frankreich, Süddeutschland — Telephon 6529

S. Baumann & Cie.
Herren-Massgeschäft I. Ranges

Zürich I Rämistr. 7 — Filiale **Nizza** 12 Rue Pertinax

Gemüsereib-,
Passier-,
Fleischhack-,
Aufschnittschneide-
Eis-

Maschinen

für Hand- und Kraftbetrieb.

Verlangen Sie gefl. unsere Preislisten No. 24 u. 71.

Bielmann & Cie, Luzern
Hotelküchen-Einrichtungen.

Asti spumante Cora champagnisé.

Concessionnaires pour la Suisse: (201)

Streit & Goldschmid, Berne.

---

(589)

Menton — Côte d'Azur.

HOTEL neuf (non meublé), comprenant 54 chambres, pour hivernants, eau chaude et froide, chauffage central, ascenseur électrique, situé dans le plus chaud quartier de Menton, à Garavan, au Terminus du Tramway électrique, **à louer de suite** avec long bail. S'adresser à M. **Balestre Louis,** Pavillon Clairette, à **Menton** (Alpes-Maritimes, France). 750

Association Amicale
des
Employés de Bureaux d'Hôtels.

Sitz: 6 Place de Valois, **PARIS.** Telephon 200-73.

General-Auskunfts-Bureau.

Beschäftigt sich unentgeltlich mit der Anstellung der Mitglieder des Vereins. (558)
Auf Verlangen Einsendung der Statuten.

Renditen-Objekt
zu vergeben

auf den 1. Juni bezugfertiges, neu erbautes, am Bahnhof einer Grosstadt gelegenes (778)

Hotel I. Ranges

mit 230 Betten, modernste sanitäre Anlagen, grosse Restaurationsräumlichkeiten und American Bar. **Kaufpreis 3½ Millionen.** Anzahlung eine halbe Million. Rendite gut nachweisbar. Günstiges Objekt für kapitalkräftige Fachleute oder eine A.-G. Interessent mit 100 Milles Beteiligung vorhanden. Nähere Auskunft nur an Selbstreflektanten.

Offerten unter Chiffre **„Monacchia"** an **Postfach 12827 Chur.**

Gesucht

in erstklassiges Hotel in Graubünden für die Sommersaison, ein **tüchtiger, sprachenkundiger**

Kassier

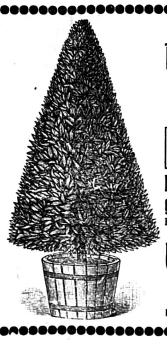
perfekter Korrespondent und Maschinenschreiber.

Offerten mit den nötigen Ausweisen befördert unter **B. Z. 427** die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Basel.** (Zag. B. 427) (Mg.)

Martini-Automobil

Landaulet, 6—7plätzig, tadellos erhalten, starker Motor, billig zu verkaufen. Offerten sub Chiffre **Z. P. 12065** an die Annoncen-Expedition **Rud. Mosse, Zürich.** (752)

Tramhaltestelle: Albisriederstrasse. TELEPHON 2575.



Massenimportation (jährlicher Import ca. 30 Waggons) von allen Arten

Palmen und Lorbeer-Bäumen

Kronen und Pyramiden

Tisch- und Kübeldekorationspflanzen für jeden Zweck in reichster Auswahl
Vorrat ca. 1600 Paar prima Lorbeerbäume zu konkurrenzlosen Preisen

Für Besichtigung meiner **Massen-Kulturen** sind Interess. eingeladen

∴ **Grösste** ∴ **Spezialkulturen**

Auf sämtl. beschickten Ausstellungen mit allerersten Preisen prämiert

Massenanzucht von sämtlichen Gruppen- und Teppichbeetpflanzen inkl. aller guten erprobten Neuheiten. Vorrat ca. 500,000 Pflanzen in allen Grössen.

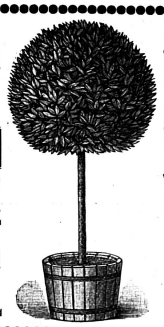
Fortwährend grösste Treiberei von **blühenden Dekorationspflanzen und abgeschnittenen Blumen.** Beste und zuverlässigste Verpackung bei jeder Jahreszeit.

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands

Illustrierter Katalog und Preisverzeichnis gratis und franko.

M. Kulturen umfassen: 45 Gewächshäuser, 14 beich. 21 m lange Zweirel-Doppelkasten, 3000 Mistbeetfenster, 11 Juch. Kulturland



Telegr.-Adr.: Baurgärtnerei, Zürich. ELEPHON 2575

Offenbacher Sprudel

(623)

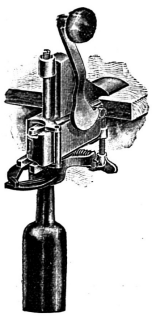
Wir beehren uns hiermit zur Kenntnis zu bringen, dass wir den **General-Vertrieb** des berühmten **OFFENBACHER SPRUDEL** (Kaiser Friedrich Quelle) für die ganze Schweiz übernommen haben. **Offenbacher Sprudel** ist ein krystallklares Edelwasser von hervorragend glücklicher Mineralisation, rein und edel im Geschmack, selbst dem schwächsten Magen bekömmlich, weil die den Magen belastenden Erdsalze (Kalk und Eisen) nur in kleinen Spuren vorhanden sind. Hervorragende medizinische Autoritäten empfehlen den Sprudel in warmen Worten. Der Qualität entspricht die äusserst saubere und schöne Packung in hellen Flaschen. Allen Hotel- und Restaurationsbesitzern, die Wert auf ein preiswertes Qualitätswasser legen, welches auch äusserlich jeder Tafel zur Zierde gereicht, empfehlen wir den Bezug des **Offenbacher Sprudel,** für dessen Lieferung wir mit billigstem Angebot zur Verfügung stehen. Anfragen erbitten: **F. Hürlimann & Co., Zürich II., Seestr. 321.** — Telephon No. 6124. — Telegramm-Adresse: „Roseda Zürich"

Zentralheizungs-Fabrik Bern A.-G.

vormals J. Ruef

empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme, Wäschereien, Tröcknereien, Bade-Einrichtungen u. Desinfektions-Apparate, Giesserei-, Kupfer- u. Kesselschmiedearbeiten.

Fabrik: **Station Ostermundigen.** (612) Dépôt: **Speichergasse 35, Bern.**



Verkork-Maschinen
— beste, echt amerikanische. —
Flaschenkapseln
Kaspulier-Maschinen
Abfüll-Apparate
Entkork-Maschinen
(27)
— Verlangen Sie Prospekte! —

Ultsch & Schryber, vorm. Adam & Co. **Luzern**
— Spezialgeschäft für Hotel-Küchen-Einrichtungen. —

Reale, rote und weisse
Ostschweizerweine
in unübertroffener Auswahl nach Lagen und Jahrgängen, wie auch (1832)
Waadtländer, Walliser und bessere
fremde Coupier- und Tischweine
beziehen Sie am vorteilhaftesten beim
Verband ostschweiz. landwirtsch. Genossenschaften
Winterthur.
Gewissenhafte Bedienung aus einem sorgfältig gepflegten Lagerkeller von 10,000 Hektolitern. Keine Reisenden, aber durchaus billige Preise.
— Man verlange Spezialofferten und Muster. —

Fort mit Waschbrett und Bürste!
Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.
Viel bequemer, billiger und besser
waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.
Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

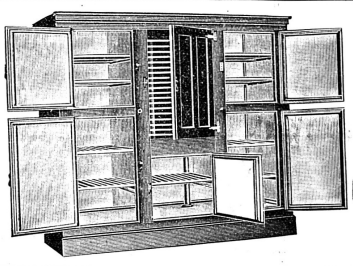
Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!
HENKEL & Co., A.-G., BASEL. Auch Fabrikanten der **„Henco" Henkel's Bleich-Soda.**
(455)

Versilberung
von abgenutzten
Essbestecken, Tafelgeräten etc.
in feiner und solider Ausführung.
Lager in neuen, versilberten Berndorfer Bestecken.
Telephon 2034. **Carl Erpf** (348)
Vernickelungsanstalt, Mühlenstr. 24, **St. Gallen.**

Eisschränke — der — **Neuzeit**
Kühlanlagen und Konservatoren
liefert in solider, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung und neuester Konstruktion (Za 2614 g.) (499)
Eisschrankfabrik BIHLER, BRECHT & Co., Zürich III
Engelstr. 45 (Tramhaltestelle Kalkbreitestr.) Teleph. 1444
Grosses Lager in allen Grössen. Kataloge und Preislisten kostenlos.

Champagne
COSSÉ
Epernay (Marne) céderait monopole pour toute la Suisse à maison de gros de 1er ordre. Conditions très avantageuses. (704)
P. Cossé & Co., Evernay (Marne).

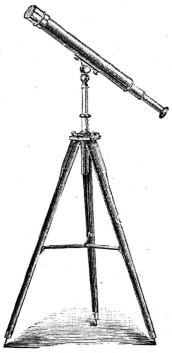
VERLANGEN SIE
RORSCHACHER
GEMÜSE & FRÜCHTE-CONSERVEN
ANERKANNT FEINSTE MARKE
(1868)



Trockenluft-Kühlanlagen
Kühlschränke
nach neuestem amerikan. System.
Absolut trockene, reine, geruchlose Luft.
Unbeschränkte Haltbarkeit der Speisen.
(Zag. B. 420) Geringster Eisverbrauch.
Fritz Lehmann, Basel
Breisacherstrasse 30.
Beste Referenzen. Billige Preise.
Sorgfältigste Ausführung.

---

(494)



Optisches Institut W. KOCH
vormals Th. Ernst.
Bahnhofstr. 11 **Zürich** Kantonalbank
Gegründet 1858 — Telephon 4375
Beste Bezugsquelle für (728)
Feldstecher : Jagdgläser : Fernrohre
Aussichts-Fernrohre

Vertretung der rühmlichst bekannten
Zeiss-Fabrikate.
Zeiss-Prismengläser.
sind unübertroffen an Lichtstärke und Plastik.

Aussichts-Fernrohre in Messingausführung inkl. Holzstativ u. Holzkasten 68 mm Objektiv, 45 u. 95fache Vergrösserung Fr. 225.— 75 mm Objektiv, 48, 72 u. 108-fache Vergrösserung Fr. 380.-

Errichtung meteorologischer Wetterstationen
Barometer — Thermometer — Hygrometer
Höhenmessbarometer und Touristenkompasse.
Ausführliche Kataloge gratis. Auswahlsendungen.

Champagne
Geiling
Französische Qualitäts-Champagner
Georges Geiling & Cie A.-G.
Reims u. Bacharach
(369)

Vollständig neu in Stand gesetztes (762)
Bahnhof-Hotel
an sehr frequentem Vorort süddeutscher Residenzstadt von über 300,000 Einwohner ist sofort an tüchtigen Fachmann mit entsprechendem Kapital unter vorteilhaften Bedingungen
zu verpachten.
Näheres durch **Chr. Pfeiffer, Stuttgart,** Schulstr. 17.

Electro-Servus
der solide und kräftige
elektrische Staubsauger
wird von Fachleuten aufs Beste empfohlen.
Verlangen Sie Prospekt.
653

Preis: nur **Fr. 450.—.**
Gewicht: ca. 13½ kg.
Electro-Servus-Vertrieb
Zürich II
Tödistr. 9. × Tel. 7495.

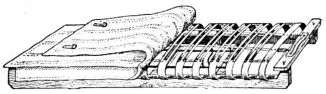
Gemüsekulturen A.-G.
Kerzers.
Versand von frischen Gemüsen jeder Art ab den eigenen grossen Kulturen.
Eigene grosse Treibereien
Kälte- und Trockenanlagen
Spezialitätlieferungen für Höhenkurorte
franko per Post.
Gefl. Preiscourante verlangen. (639)

Illustr. Preisliste gratis und franko.

Illustr. Preisliste gratis und franko.
Cuenin-Hüni & Cie., Kirchberg (Kt. Bern)
Korbwaren- und Rohrmöbelfabrik. 1655

Neuchâtel Châtenay
Maison fondée en 1796
Marque des Hôtels de premier ordre.
Dépôts: (438)
à Paris: J. Werth, 41 Rue des Petits Champs.
à Londres: J. & R. McCracken, 10, Bush Lane, Cannon St. E.C.
à New-York: Cusenier Company 400-402 West 23rd Street.

MORPHEUS
die **idealste**, einzig **allen** Anforderungen der modernen Technik und Hygiene entsprechende
Patent-Matratze.
Bandstahl-Polsterfederung: System der S. B. B. C. F. F. etc.



Spezialofferten für Hotels.
Durch die meisten Möbelgeschäfte erhältlich.
Jede Matratze eine Referenz. — Gratisprospekte bereitwilligst.
Schweiz. Reformsitzfabrik
Manessestrasse 196, **ZÜRICH III,** Utobrücke (334)

Lawn-Tennis-Zäune
aus Helvetia-Geflecht
das beste und billigste im Artikel.
Man verlange Kostenvoranschläge
bei
Suter-Strehler & Cie.
Zürich. 1009

Pour construire.
Société financière se charge de construire tous genres d'hôtels, sur terrain libre d'hypothèques, pour des sommes de **Fr. 100,000** et au-dessus.
La Société se charge également de 734
l'augmentation de capital
pour des Sociétés hôtelières existantes.
S'adresser sous **Zag. M. 237** à **Rudolf Mosse, Montreux**

HUILES
MAISON FONDÉE EN 1854
MARSEILLE
A. MOLINIER
AGENT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE:
FRITZ MAURER, BALE
(Zag. B. 139)